

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Wetter Unzufrieden mit den nationalen Prognosen, hat Graubünden vor eineinhalb Jahren ein eigenes, erfolgreiches Wetterportal lanciert. **Seite 2**

Ramosch La ditta da construcziun Linard Quadroni SA annunzia il fallimaint probabel. Ils respunsabels decleran las circumstanças ed ils pass futurs. **Pagina 5**

Grossfamilie Im Engadin gibt es auch Grossfamilien. Die EP durfte zum diesjährigen «Tag der Familien» einen Augenschein bei der Familie Buchli in Zernez nehmen. **Seite 7**



Wer hat die besten Wortduelle geliefert, wer mit den scharfsinnigsten Argumenten gekämpft, wer die besten Trainer gehabt? In drei Tagen kommt aus, wer von 2015 bis 2018 Graubünden regiert. Foto: Shutterstock/Ollyy

Geld für Landschaftspflege

Bund hat die Regional-Projekte bewilligt

Die Bauern in Graubünden erhalten 2014 erstmals Bundesgelder für Leistungen, welche die Qualität der Landschaft fördern.

Insgesamt werden dieses Jahr für die Landschaftspflege rund elf Millionen Franken aus dem Agrarkonto des Bundes in den Bergkanton fliessen, wie Valentin Luzi vom Bündner Amt für Landwirtschaft auf Anfrage der Agentur sda sagte. Unterstützt werden Massnahmen, welche die Landschaft für den Menschen und sein Erleben wertvoller machen. Dies im Unterschied zur Biodiversität, die aus einem anderen Topf gefördert wird.

Geld bekommen die Bauern etwa für den Ausbau des Bergackerbaus, den Erhalt von Kastanienwäldern und das Pflanzen von Obstbäumen. Entlohnt

wird auch die Entbuschung von zuwachsenden Weiden, die Pflege von Hecken oder der Anbau von Spezialkulturen wie Safran, Edelweiss und Enzian. Auch für Vielfalt im Anbau und die resultierende Farbigkeit der Agrarflächen gibt's Geld.

Selbst Leistungen, die mit Landwirtschaft nur wenig zu tun haben, aber das Landschaftserlebnis steigern, werden abgegolten. Dazu gehört der Erhalt der hölzernen Schrägzäune, der Bau von Holzbrunnen und die Abtrennung von Wanderwegen und Weiden mit Zäunen.

Die verschiedenen Massnahmen in den 17 Regionen wurden erarbeitet von den lokalen Bauernvereinen zusammen mit Vertretern der Naturpärke. Auch einzelne Regionalverbände waren mit von der Partie. Die Projektleitung lag beim Amt für Landwirtschaft. (sda)

Wer kreuzt die Klingen mit Erfolg?

Spannende Bündner Regierungsratswahlen

Am Sonntag wird entschieden, wie sich die Regierung Graubündens für die kommende Legislatur zusammensetzt. Die Ausgangslage ist spannend, weil es mehr Kandidaten als Sitze gibt.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Wahlkampf war lang und intensiv. Heinz Brand (SVP, neu), Mario

Cavigelli (CVP, bisher), Barbara Janom Steiner (BDP), Martin Jäger (SP, bisher), Jürg Kappeler (Grünliberale, neu), Jon Domenic Parolini (BDP, neu) und Christian Rathgeb (FDP, bisher) kämpfen um den Einzug ins Graue Haus.

Spannend ist vor allem die Frage, ob es der BDP gelingt, ihren zweiten Sitz in der Regierung zu halten respektive ob die SVP mit Heinz Brand erstmals nach langen Jahren wieder mitregieren kann. Wer einen Sitz in der Bündner Regierung halten oder

neu erobern will, muss etwas dafür tun. Nicht nur die Kandidatinnen und Kandidaten müssen sich mächtig ins Zeug legen, auch ihre Parteien sind gefordert. Auf was es im Wahlkampf 2014 ankam, welche Strategie welche Kantonalpartei verfolgt hat und welche Bedeutung dem Geld im Wahlkampf zukommt, hat die «Engadiner Post» versucht, herauszufinden. Gewisse Klischees haben sich aufgrund der Recherchen bestätigt, andere hingegen nicht.

Seite 3



Die wichtige Pflege der Landschaft durch die Bündner Bauern wird ab 2014 durch den Bund mit Finanzbeiträgen honoriert. Foto: Jon Duschletta

M25 streift im Unterengadin umher – weitere Bären könnten einwandern

Engadin Vor knapp einer Woche wurde bekannt, dass Bär M25 aus dem Südtirol ins Val Müstair und Engadin eingewandert ist. Weitere Jungbären könnten ihm in diesem Sommer nach Südbünden folgen. In Norditalien machen sich rund ein Dutzend Jungtiere auf Wanderschaft und könnten vom Trentino kommend die Grenze überschreiten. Ein halbes hundert Tiere gross ist dort die Bärenpopulation.

Derweilen sorgt Bär M25 weiterhin für Gesprächsstoff, was gestern galt, kann allerdings heute schon nicht

AZ 7500 St. Moritz

mehr aktuell sein. Mal wird der Bär bei Zernez gesichtet, dann am Flüelapass, oder bei Sent, oder weiter unten im Tal. Er zieht im Unterengadin umher, was vor allem den Schafbauern gar nicht gefällt. Der im Südtirol aufgrund von Vorkommnissen nicht gerade beliebte M25 hat sich auch in unserer Region schon an Schafen gütlich getan und Bienenkästen beschädigt. Auffälligkeiten gegenüber den Menschen hat er aber bisher nicht gezeigt. Begrüsst wird die M25-Einwanderung von der Gruppe Wolf Schweiz, die am Dienstag einen Facebook-Aufruf zur Namensgebung für M25 gestartet hat. Der Name soll dem Bären eine positive Prägung geben. Der Kreativität scheinen dabei keine Grenzen gesetzt, die Vorschläge sind vielfältig, niedriglich oder sogar mit Politikernamen versehen. (skr)

La DMO TESSVM agischa proactiv

Engiadina Bassa La destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair ha comunicà quists dis güsta duos partecipaziuns activas a progets da sanda e chüra. La «Fundaziun Claire e George» spordscha daspö raduond ün on la cumbinaziun da vacanzas in l'hotel e servezzan da Spitex (Hotelspitex). In connex cul proget regional «Regiun da sanda Parc Naziunal» as partecipescha la destinaziun Engadin Scuol sco prüma DMO Grischuna a quist proget. Ün oter proget regional as nomna «Vacanzas sainza glutia illa regiun Parc Naziunal.» In occasiun dal di internaziunal da la celiakia (Zöliakie) als 16 mai, preschainta la «Posta Ladina» quist proget, tematischescha las malatias d'intoleranza invers mangiativas e's dumonda, scha tuot quai chi vain scrit sur da la glutia es eir vaira. (jd) **Pagina 5**

Co inavant culla Musica da giuvenils?

Engiadina Bassa La mancanza da giuvnas musicantas e giuvens musicants e la desditta dal dirigent da la Musica da giuvenils Engiadina Bassa (MGEb) Patrice Mayer, han manà ad üna sezzüda d'urgenza. La suprastanza da la MGEb ha invidà d'incuort a tuot las musicas d'Ardez fin a Tschlin per discutir cumünavelmaing l'avegnir da quista società da musica. Tscherschà vain uossa ün nouv dirigent e las societats da musica han fin la fin da quist mais temp da tscherchar persunas our da lur ravuogl chi sun prontas da far part illa suprastanza e da manar la società da Musica da giuvenils Engiadina Bassa. OTRAS novas vias per mantegner quista sporta pels giuvenils sun gnüdas manzunadas. Üna visiun pussibla es da far progets musicals chi d'uran bundant trais mais. (anr/afi) **Pagina 5**

Wiederentdeckung zweier kreativer Köpfe

Bergell Dieses Jahr findet die Villa Garbald in Castasegna aufgrund ihres Doppeljubiläums hohe Aufmerksamkeit. Doch nicht nur das Landhaus an der schweizerisch-italienischen Landesgrenze macht derzeit etliche Schlagzeilen, auch zwei seiner ehemaligen Bewohner treten ins Rampenlicht: Johanna Garbald-Gredig, die unter dem Pseudonym Silvia Andrea ein schriftstellerisches Werk hinterliess, sowie Fotograf Andea Garbald, Sohn von Johanna und Zollinspektor Agostino Garbald. Mutter wie Sohn fielen nach ihrem Tod komplett in Vergessenheit. Eine vierbändige Neu-Edition zum schriftstellerischen Werk von Silvia Andrea sowie eine Monografie zu Andrea Garbald lassen das Schaffen und Leben dieser Bergeller Persönlichkeiten wieder aufleben. (mcj) **Seite 8**



40020



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Bekanntgabe Genehmigungsbeschluss Ortsplanung

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 29. April 2014 mit Beschluss Nr. 421 in Anwendung von Art. 49 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die von den Stimmberechtigten am 24. November 2013 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung im Bereich «Sprungschanzen» genehmigt.

Planungsmittel:

- Zonenplan Teilrevision Sprungschanzen 1:2000
- Genereller Gestaltungsplan und Genereller Erschliessungsplan Sprungschanzen 1:1000
- Vorschriften zum Generellen Gestaltungsplan und Generellen Erschliessungsplan Sprungschanzen

Die genehmigten Planungsmittel und der vollständige Regierungsbeschluss liegen im Rathaus St. Moritz, Via Maistra 12, Bauamt 3. Stock, während 30 Tagen öffentlich zur Einsicht auf.

St. Moritz, 12. Mai 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.795.340

Amtliche Anzeigen Gemeinde Scuol

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen Öffentliche Planaufgabe

Vorlage Nr. S-165848.1
Transformatorstation «Schinnas»

Gesuchsteller:

EE - Energia Engiadina, Bagnera 171, 7550 Scuol

Beim Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) ist das oben aufgeführte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Öffentliche Auflage:

Die Gesuchsunterlagen werden vom **16. Mai bis 16. Juni 2014** in der Gemeinde Scuol, Bauamt, Bagnera 170, 7550 Scuol, öffentlich aufgelegt. Einsichtnahme während den ordentlichen Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung (Telefon 081 861 27 20).

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42 bis 44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.

Einsprachen:

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVG; SR 172.021) oder des EntG Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI), Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen. Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Artikeln 39 bis 41 EntG sind ebenfalls beim Eidg. Starkstrominspektorat einzureichen.

Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI)
Planvorlagen, Luppmenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Chur, 15. Mai 2014

Amt für Energie und
Verkehr Graubünden
Abteilung Energieversorgung
176.795.377

Grosses Interesse für wetter-graubuenden.ch

Wetterportal mit über 100 000 Besuchern jeden Monat

wetter-graubuenden.ch, das Portal des Bündner Tourismus mit den Prognosen von SRF Meteo, konnte die Besucherzahlen im vergangenen Winter verdoppeln. Nun ist die Sommerversion online.

Auf den Winter 2012/2013 lancierte der Bündner Tourismus unter der Führung von Bergbahnen Graubünden (BBGR) das neue Portal wetter-graubuenden.ch. Nach jeweils 300 000 Besuchen in der ersten Winter- und Sommersaison konnten nun fast 650 000 Besuche im Winter 2013/2014 registriert werden. Die zahlreichen User nutzten dabei die Möglichkeit, individuell nach ihrem Wetter-Profil für 24 Stationen in Graubünden zu suchen. Tagesgästen und Kurzaufenthaltern soll damit der Entscheid zu einem Besuch in den Bündner Bergen erleichtert werden – «denn aufgrund der topografischen Verhältnisse gibt es irgendwo in Graubünden immer das passende Wetter zur geplanten Aktivität», heisst es in einer Mitteilung der Bergbahnen Graubünden.

Schwung für den Sommer

Die Verdoppelung der Besucherzahlen im letzten Winter führt BBGR als Träger des Portals u.a. auf die Investitionen in die Sommerversion zurück, welche Wetter Graubünden auch in der warmen Jahreszeit attraktiv gemacht und



Das Portal «wetter-graubuenden.ch» stösst auf zunehmend starkes Interesse.

die Wintergäste an das Portal gebunden habe. Zudem wurde die Kommunikation im Social-Media-Bereich durch Graubünden Ferien (GRF) intensiviert.

Der Schwung soll nun auch in diese Sommersaison mitgenommen werden. Im Unterschied zur Winterversion beinhaltet die aktuelle Sommerversion angepasste Einstellmöglichkeiten für die gewünschten Wetterbedingungen, den schweizweit einzigartigen Sommersportbericht, das Outdoor-Profil sowie fünf akustische Sommerstimmungen. In die Wetterprognosen wurde zusätzlich die Gewitter-Wahrscheinlichkeit eingebaut. Auf den Start

der Hauptsaison wird Wetter Graubünden Mitte Juni 2014 noch mit einer zusätzlichen Innovation aufwarten, welche den Gästen ihre Reiseplanung in Verbindung mit dem Wetter nochmals erleichtert.

Wetter neu entdecken

Das Wetterportal des Bündner Tourismus zeigt das Wetter auf eine komplett neue Weise. Der Besucher kann sein Wetter individualisieren, indem er den Prognosezeitpunkt und die gewünschten Wetterbedingungen miteinander verknüpft.

Auf der Graubünden-Karte erscheinen dann die entsprechenden



Mobil zu jeder Tages- und Nachtzeit abrufbar.

Fotos: pd

Wetter-Stationen als so genannte Karussells, in welchen nebst den Prognosen auch weitere Informationen wie Webcams, Klimatabellen, Mess-Stationen und wetterabhängige Angebote abrufbar sind.

wetter-graubuenden.ch ist ein Projekt des Bündner Tourismus unter der Leitung von BBGR mit seinen Mitgliedern – den Bergbahnunternehmen in Graubünden. Weitere Partner sind SRF Meteo, GRF sowie die Destinationen Arosa, Davos Klosters, Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, Engadin St. Moritz, Flims Laax, Lenzerheide, Savognin Bivio, Surselva Tourismus und Engadin Bregaglia.

Ein Puschlaver wird Baumeisterchef

Wirtschaft Die DV des Schweizerischen Baumeisterverbandes hat der Generalversammlung Gian-Luca Lardi zur Wahl als neuen Zentralpräsidenten des Verbandes vorgeschlagen. Die Wahl erfolgte am 27. Juni in Kreuzlingen.

Der 44-jährige gebürtige Puschlaver Gian-Luca Lardi setzte sich an der DV in Zürich gegen den Churer Bauunternehmer Franco Lurati durch.

Gian-Luca Lardi (44) ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Aufgewachsen ist er in Poschiavo, siedelte dann aber mit 16 nach Disentis über, wo er die Mittelschule besuchte. An der ETH Zürich absolvierte er ein Bauingenieurstudium und begann darauf seine berufliche Laufbahn bei Elektrowatt. Danach verbrachte er einige Jahre in London beim Baukonzern Balfour Beatty. Um das Jahr 2000 übernahm Lardi erstmals unternehmerische Verantwortung: Balfour Beatty schickte ihn in die Schweiz, wo er am Bau des Lötschberg-Basistunnels beteiligt war.

2001 übernahm er eine neue Aufgabe beim Infrastrukturbauer CSC in Lugano. In dieser Zeit absolvierte er ein berufsbegleitendes Wirtschaftsstudium an der Uni St. Gallen. Seit 2007 ist er Geschäftsführer von CSC und seit Kurzem auch Delegierter des Verwaltungsrats. (pd/ep)



St. Moritzer Alphornbläser in Mailand

Das Alphornensemble Engiadina St. Moritz durfte die kantonale Informationskampagne für die im nächsten Jahr in Mailand stattfindende «Expo 2015» musikalisch umrahmen. Die Klänge der fünf Engadiner Bläser kamen bei den zahlreich erschienenen Gästen und Besuchern vor dem «House of Switzerland» sehr gut an. Die musikalische Kostprobe vermittelte einen Einblick auf ein urschweizerisches Instrument, verbunden mit Melodien aus den Bergen. Die St. Moritzer Alphornbläser waren Teil der für die Werbekam-

pagne engagierten Gruppierungen. Vor Ort entstand der Eindruck eines rundum gelungenen Auftritts des Kantons Graubünden. Trotz oft geäusselter Kritik gegenüber den lokalen Organisatoren sehen viele mit Freude der «Expo 2015» bei unseren Nachbarn und Freunden in Italien entgegen. Das Foto zeigt das Alphornensemble Engiadina St. Moritz mit von links nach rechts: Hanspeter Danuser, Hansruedi Strahm, Andrea Diriwächter, Mario Salis und Ruedi Birchler. Foto: Andri Margadant/photocab.ch (Einges.)



Gian Luca Lardi.

Foto: pd

Inserate-Annahme
081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Regierungsratswahlen sind Persönlichkeitswahlen

Kurzumfrage bei den Kantonalparteien

Die SP setzt im Wahlkampf resolut auf die direkte Kontaktnahme – auch per Brief und Telefon. Die SVP misst den Social Media eine hohe Bedeutung zu. Nicht alle Kantonalparteien äussern sich zu ihren Wahlkampfbudgets, doch diese dürften nicht mal so weit auseinanderklaffen.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Ziel der BDP ist klar: Sie will sowohl ihre amtierende Regierungsrätin Barbara Janom Steiner halten sowie den scheidenden Hansjörg Trachsel durch den neuen Jon Domenic Parolini ersetzt sehen. «Deshalb treten die beiden auf den Wahlplakaten als Team auf», erklärt Andreas Felix, Geschäftsleitungsmitglied der Kantonalpartei, diesen Punkt der Strategie. Da die Regierungsratswahlen im Gegensatz zu den nationalen Wahlen nach dem Majorzsystem verliefen, sei es klar, dass im Wahlkampf der Persönlichkeit, Ausstrahlung und Kompetenz der Kandidaten eine sehr gewichtige Rolle zukomme. Da falle das Parteiprogramm weniger ins Gewicht. «Wir sind nicht revolutionär in unserem Auftritt und setzen auf bewährte Werbemittel», sagt Felix weiter. Und ein Wahlkampfbudget von 100 000 Franken für die Regierungsratswahlen müsse genügen.

Um im Wahljahr 2014 die Nase vorn zu haben, hat die CVP Graubünden – wohl als erste Partei, wie Theo Joos, verantwortlich für den Regierungsratswahlkampf, betont – ihre Parteibasis zu den aktuellsten Fragen im Kanton Graubünden befragt. Damit kannten nicht nur die Grossratskandidaten die Befindlichkeiten ihrer Wählerschaft, sondern sie gab auch Regierungsratskandidat Mario Cavigelli ein Argu-

mentationsinstrumentarium für Podiumsdiskussionen und den Kontakt mit Wählern in die Hand. «Prospekte haben im besten Falle einen Erinnerungseffekt. Entscheidend bleiben die Glaubwürdigkeit, das Engagement sowie die Verwurzelung des Kandidaten», so Joos. Zum Wahlkampfbudget nennt er keine Zahlen. «Es handelt sich bei der Kandidatur von Regierungspräsident Mario Cavigelli um ein Standardbudget», schreibt er.

Keine Bedenken, Budgetzahlen zu nennen, hat Silvio Zuccolini, Pressechef der FDP. Die Liberalen Graubünden. Zwischen 70 000 und 100 000 Franken wende die Kantonalpartei auf, in der Hoffnung, dass Regierungsrat Christian Rathgeb «mit einem guten Resultat wieder gewählt werde». Üb-

lich sei es in der FDP, dass die Regierungsratskandidaten sich finanziell auch am Wahlkampf beteiligten, «aber nur in Form einer Defizitgarantie bei Unterdeckung des Wahlkampfbudgets».

«Es wäre schlecht für das Kräfteverhältnis in der Bündner Regierung, wenn die Verfechter von sozialen und ökologischen Ideen nicht mehr vertreten wären», sagt Jon Pult, Präsident der Bündner SP. Regierungsrat Martin Jäger habe einen guten Job geleistet und verdiene die Wiederwahl. «Wir sind die einzige wirkliche Alternative zum bürgerlichen Einheitsbrei», betont er und kommt auch gleich auf die Wahlkampfstrategie seiner Partei zu sprechen. «Wir setzen auf den direkten Kontakt mit den Wählern.» Mittels

Briefmailings, direkten Telefonanrufen – auch an potenzielle Sympathisanten – sowie Kontaktnahmen an Standaktionen versuche die SP auf ihre Stärken und diejenige ihres Kandidaten plausibel zu machen. Dass sich ein Regierungsratskandidat, sobald er nominiert sei, bei Finanzierung seines Wahlkampfes mitbeteilige, sei in der SP normal – je nach Einkommen. «Es darf aber nicht Bedingung sein.» Ein mittelbarer Kandidat werde bei entsprechender Eignung dann eben über die Partei finanziert, so Jon Pult.

«Die grossen Parteien müssen in einer Regierung ausgewogen vertreten sein», heisst es seitens der SVP Graubünden, die in Nationalrat Heinz Brand einen kompetenten, national vernetzten Kandidaten sieht, der auch ein Team-

player sei. Wichtig im Wahlkampf sei der direkte Kontakt mit der Bevölkerung. In diesen Begegnungen könnten wichtige Fragen besprochen und Positionen der Partei erklärt werden – ohne im Spiegel der Medien verzerrt zu werden. Zum Wahlkampfbudget äussert sich die SVP-Kantonalpartei nicht. Dies habe die Parteileitung so entschieden, teilt Roland Grigioni mit. «Geld ist Mittel zum Zweck, mehr ins Gewicht fällt der unermüdete Einsatz aller Wahlhelferinnen und Wahlhelfer», schreibt Grigioni.

Die SVP ist übrigens diejenige Partei, die der Bedeutung eines neuen Informations- und Wahlkampfinstrumentes, den Social Media eine hohe Bedeutung zuweist (siehe Parteien-Ranking in Form einer Tabelle).

Welche Faktoren beeinflussen die Wahl?

| | Parteiprogramm | Persönlichkeit | Lobbyarbeit | Plakatwerbung | Inseratwerbung | Social Media | Podien | Standaktionen | Finanzielle Mittel |
|-----|----------------|----------------|-------------|---------------|----------------|--------------|--------|---------------|--------------------|
| BDP | 2 | 6 | 4 | 3 | 4 | 4 | 3 | 4 | 5 |
| CVP | 5 | 6 | 5 | 4 | 4 | 3 | 4 | 5 | 4 |
| FDP | 3 | 6 | 6 | 4 | 4 | 4 | 3 | 5 | 2 |
| SP | 4 | 6 | 4 | 3 | 2 | 3 | 2 | 4 | 3 |
| SVP | 6 | 6 | 6 | 4 | 4 | 5 | 5 | 6 | 4 |

Welchen Stellenwert misst Ihre Partei im Wahlkampf folgenden Punkten zu? (Ranking von 1= praktisch unbedeutend, 2= fällt kaum ins Gewicht, 3= mässig bedeutsam, 4= bedeutsam, 5= hohe Bedeutung, 6= Matsch entscheidend)

Wer mischt wo mit in der Luxushotellerie?

Neue Untersuchung über die Veränderungen und die Investoren im Fünfsternebereich

Die Zahl ausländischer Investoren in Schweizer Luxushotels nimmt zu. Auch die Kettenhotellerie drängt auf den Fünfsternebereich. Eine Studie listet das «Who is who» der Fünfsternehotellerie auf.

STEPHAN KIENER

Fünfsternehotels sind die Leuchttürme der Schweizer Hotellerie. Im Rahmen einer Studie hat das Institut für Tourismus Wallis die Entwicklungen analysiert, insbesondere welche Hotels welchen Investorentypen zugeordnet werden können. Namentlich werden Strategien, Mäzene, Hoteliersfamilien, Finanzinvestoren, Spekulanten sowie Entwickler anhand von Beispielen erläutert. Weiter wurden neue Inhalte in die Untersuchung integriert, die Erkenntnisse zur geografischen Investorenherkunft, zur Investitionsmotivation, zu den Transaktionen im Rahmen von Inhaberwechseln sowie den Trends von 2011 bis 2013. Abschliessend vermittelt die Studie mögliche Entwicklungsszenarien für die Schweizer Fünfsternehotellerie.

Mehr ausländische Investoren

Die Analyse der Studienverfasser Patrick Kullmann und Roland Schnegg zeigt, dass das Verhältnis ausländischer

Investoren gegenüber der Gesamtheit aller Investoren in Schweizer Fünfsternehäusern seit 2012 um sechs Prozent auf 46 Prozent zugenommen hat. Die Quote sei noch höher, wenn die über Doppelstaatsbürgerschaft verfügenden Investoren mitberücksichtigt worden seien, halten Kullmann und

Schnegg fest. Experten seien sich andererseits einig, dass es grundsätzlich keinen Unterschied ausmache, ob ein Fünfsternehaus einem In- oder Ausländer gehöre, so lange die Nachhaltigkeit des Hauses gefördert werde.

Die Studie geht auch auf die grossen Akteure im 88 Fünfsternehäuser umfas-

senden Schweizer Markt ein. Es gibt zahlreiche Mehrfach-Mehrheitsinhaber in der Luxushotellerie. Die grossen Player sind u.a. die Familienstiftung Sandoz, die Familie Kipp, der Staatsfonds aus Katar, die Credit Suisse und andere. Unter den Mehrfachplayern sind aber auch Daniel Borer (Giardino



Mehrheitsbesitzende Mehrfachplayer sind heute in der Schweizer Luxushotellerie tätig, das ist auch im Engadin so, wie unter anderem das Beispiel Suvretta House St. Moritz (mit Urs Schwarzenbach) zeigt.

Foto: pd

Ascona und Giardino Mountain in Champfèr), Urs Schwarzenbach (Dolder Grand Zürich und Suvretta House St. Moritz) oder die Familie Niarchos (Kronenhof Pontresina und Kulm St. Moritz). Von Bedeutung für die Strategie eines Fünfsternehauses sind oft Inhaberwechsel. Einen solchen gab es bei den Engadiner Häusern zuletzt 2013 beim Kempinski Grand Hotel des Bains in St. Moritz. Die Immobilienanzugruppe verkaufte das Haus mit seinen 184 Zimmern an ein internationales Privatkonsortium. Der Transaktionswert betrug nach Schätzungen zwischen 200 und 250 Millionen Franken.

Vorstoss der Kettenhotels

Gemäss der neuen Studie wird sich künftig die internationale Kettenhotellerie verstärkt auf einen Schweizer Marktzugang ausrichten. Dies kann durch Eröffnungen neuer Fünfsternehotels oder durch die Übernahme bestehender Häuser geschehen. Bis heute waren Kettenhotels vor allem in urbanen Gebieten zu finden. «Nun werden sie auch eine stärkere Präsenz in den Top-Ferienstationen anstreben», halten Kullmann und Schnegg fest. Die Neueröffnungen des Intercontinental in Davos oder das W Starwood in Verbier seien beste Beispiele für diese Strategie. Innerhalb der Luxushotellerie würden künftig vermehrt auch Akteure aus dem Nahen, Mittleren und Fernen Osten eine wesentliche Rolle einnehmen.

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da S-chanf

Revisiun totela da la planisaziun locala

Comunicaziun decisiun d'approvaziun

La Regenza grischuna ho decis il 29 avrigl 2014 cun decisiun nr. 420 in applicaziun da l'artichel 49 da la ledscha chantunela per la planisaziun dal territori (KRG) la decisiun da la radunanza cumünela dals 23 e 24 schner 2013 in connex cun la revisiun totela da la planisaziun locala cun seguaintas resalvas, obligs ed ordinaziuns:

- Ledscha da fabrica:
 - L'approvaziun da l'artichel 38 alinea 4 vain sistida
 - L'approvaziun da l'artichel 24 e 24bis vain sistida
- Plans da zonas e plans da furmaziun generels 1:2000 (S-chanf; Chapella/Cinuos-chel; Susauna) e 1:15000:
 - La zona d'abiter sün parcella nr. 131 nu vain approveda
 - La zona da misteranza sün parcella nr. 270 vain approveda cun obligs da canera e la cumprouva da la distanza per quartiers cun la sensibilitad da canera regard l'utilisaziun NIS
 - La zona per l'utilisaziun futura da construcziun sün parcella nr. 282 nu vain approveda
 - L'approvaziun da la zona d'hotels süllas parcelas nr. 139, 803, 805 e 39 vain sistida
 - L'approvaziun da la zona per edificis ed areels publics sün parcella nr. 595 a Chapella vain sistida
 - L'approvaziun da l'ulteriur territori cumünel sün parcelas nr. 434, 435 e 437 a Cinuos-chel vain sistida
 - L'approvaziun da la zona d'elavurer materiels a Varusch vain sistida
 - L'approvaziun da la zona da camper i'l god vain sistida
 - La vschinauncha vain assegnada, d'examiner ed in cas separer la protecziun da la cuntredgia S-chanf, Susauna/Chapella e Cinuos-chel cun surfatschas libras protettas
- Plans d'avertura generels (S-chanf; Chapella/Cinuos-chel; Susauna) e 1:15000:
 - L'approvaziun da la piazza da volver pel bus a Cinuos-chel vain sistida

Las actas da planisaziun approvedas e la decisiun da la Regenza grischuna cumpletta vegnan missas sü public tar la chanzlia cumünela e paun gnir pigliadas ad invista düraunt il temp da publicaziun. Cunter il cuntgnieu regard las resalvas, ils obligs e las ordinaziuns po gnir fat plaunt infra 30 dis a partir da la data da publicaziun a basa da l'artichel 102 alinea 1 (KRG) e tenor la ledscha per la chüra da la giurisdiuziun (VRG) tal Güdisch administrativ dal chantun Grischun, Obere Plessurstrasse 1, 7001 Cuira.

S-chanf, ils 7. mai 2014

Il cussagl cumünel
176.795.303 szx

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Procedura d'approvaziun dals plans per installaziuns a current ferm

Exposiziun publica dals plans

Project nr. S-165848.1

Staziun da transfurmaziun «Schinnas»

Dumonda da:

EE - Energia Engiadina, Bagnera 171, 7550 Scuol

A l'inspecturat federal d'installaziuns a current ferm è vegnida inoltrada la dumonda d'approvaziun dals plans ch'è menziunada qua survart.

Exposiziun publica:

Ils documents da dumonda vegnan exponids publicamain dals 16 da matg fin ils 16 da zercladur 2014 en la Vischnanca da Scuol, Uffizi da construcziun, Bagnera 170, 7550 Scuol. Prender invista pon ins mintgamai durant las uras d'avertura ordinaras u suenter cunvegnientscha (081 861 27 20).

L'exposiziun publica chaschuna in scumond d'expropriaziun tenor ils artitgels 42 a 44 da la lescha federala d'expropriaziun (LEXP; CS 711).

Protestas:

Tgi ch'è partida tenor las prescripziuns da la lescha federala davart la procedura administrativa (CS 172.021) u da la lescha federala d'expropriaziun (LEXP; CS 711), po far protesta durant il termin d'exposiziun tar l'inspecturat federal d'installaziuns a current ferm, projects, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf. Tgi che na fa betg protesta, è exclus da l'ulteriura procedura.

Entaifer il termin d'exposiziun ston er vegnir fatgas valair tut las objecziuns dal dretg d'expropriaziun sco er dumondas d'indemnisaziun u da prestaziuns materialas. Er protestas e dumondas posteriuras tenor ils artitgels 39 a 41 LEXP ston vegnir inoltradas a l'inspecturat federal d'installaziuns a current ferm.

Inspecturat federal d'installaziuns a current ferm

Projects, Luppmenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Cuira, ils 15 da matg 2014

Uffizi d'energia e da traffic
dal Grischun
Provediment d'energia

176.795.377 szx

Organisescha Ella/El ün arrandschamaint?

Douvra Ella/El amo Flyers o placats?

Creaziun e stampa,
tuot in üna chasa.
info@gammeterdruck.ch



La stamperia dals Engiadinais.

Publicaziun officiala Cumün d'Ardez

Publicaziun da fabrica

Temp da publicaziun: 20 dis a partir dals 15 mai 2014

Patrun da fabrica: STWEG
Haus Bröl Ardez
c/o Jon Mengiardi
Sperberweg 14
4104 Oberwil

Rapresentant: Hubacher Engineering
Tannenbergrasse 2
9032 Engelburg

Lö / parcella: Bröl 28 / 201

Zona: zona dal cumün

Intent

da fabrica: sonda da chalur

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chanzlia cumünala.

Protestas da dret public cunter quist proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun durant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Protestas chi regardan il dret privat sun d'inoltrar a l'uffizi circuital.

Ardez, 15 mai 2014

La cumischiun da fabrica
176.795.370 szx

Per müdamaints d'adressa

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Publicaziun officiala Cumün da Tarasp

Dumonda da fabrica 12/2014

Patrun da fabrica: Cumün politic Tarasp
7553 Tarasp

Lö/parcella: Quadra, plan 6, 750,
749, 757, 780, 777,
773, 774, 829, 859,
1512

Proget: Demontar ed allontanar il runal vegl da Clüsa

Profilaziun: ingüna

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in cancellaria cumünala durant 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 8 da mai 2014

Cumischiun da fabrica Tarasp
176.795.318 szx



Cun cour ed ingaschamaint pell'Engiadin'Ota

Scu suppleant(a)s dal Grand cussagl

Claudia Nievergelt Giston, cunferma

Jürg Pfister, cunferma

Ladina Sturzenegger, cunferma

Toni Milicevic, nouv

Bettina Plattner-Gerber, nouva

Patrick Steger, nouv

Insembl cun

Annemarie Perl, cunferma

scu vicepresidente dal Circul Engiadin'Ota

Dr. iur. Christian Rathgeb, cunferma

scu cusglier guvernativ

burgais e constructiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists piglian cumgià da nos char figl e frar

Jon Taisch

13. 10. 1953 – 11. 5. 2014

Adressa da led:
Maria Taisch
Via da Sotchè 626
7550 Scuol

Famiglias in led:
Sia mama Maria
Seis frars Hermann ed Andrea
Ils paraints

La deposiziun da l'urna ha lö in sonda, ils 17 mai 2014, a las 13.30.
Reuniun illa baselgia reformada Scuol.

176.795.360



Scha'l liam chi ans univa
tschunch ais uossa, nu cridain
algoraunz'in nus ais viva
d'ün passo pür e serain

Annunzcha da mort

Plain in prümavaira da muntagna als 11 meg 2014 ais mort nos cher bap, figl, frer et ami

Patric Pedretti

naschieu als 4 gün 1953

Diana Pedretti
Erica e Gian Pedretti
Annetta Pedretti
Susanna Pedretti cun Noemi
Martigna Pedretti cun Piera ed Anna
Carolina Pedretti cun Yassin e Nisrine
Dora Lardelli
Anita Lonink
famiglia ed amis

Il pled funeber ho lö i'l Bel Taimpel, in gövgia, als 15 meg 2014, a las 13.30 a Schlarigna.
Il cortegi d'accompagnamaint as mouva vers San Gian.

Invezza da fluors as po fer üna spüerta a favur da la protecziun dals utschels, las randulinas: Vogelschutzverein Engadin, 7504 Puntraschigna.

GKB. IBAN. CH12 0077 4155 3195 7670 0

Adressa da led: Diana Pedretti, Via Maistra 44, 7505 Celerina

176.795.351



Ingrazchamaint

Nus ingrazchain da cour per tuot ils muossamaints da condolenz, pels pleds da cuffort e per las brancladas quietas pro'l cumgià da nossa chara mamma, söra, nona, tatta, sour, parainta ed amia

Bettina Denoth-Andry

1925 – 2014

Ün cordial grazcha fich

- a tuots quels chi han portà l'ultim salüd in sia stüva a Ramosch
- a sign. ravarenda Christoph Reutlinger
- a tuots chi han portà cranzs e fluors
- a tuots chi ans han accompagnà sül sunteri
- a tuots quels chi han resguardà la Spitex

Schlarigna, Mai 2014

Las famiglias in led

Mangiar sainza pissers eir d'urant las vacanzas

Proget innovativ da la «regiun da sandà Parc Naziunal» per pertocs da la celiakia

Umans cun üna incumpatibilità invers mangiativas sun suvenz eir limitadas in lur pussibilitats da far vacanzas. La DMO TESSVM va uossa novas vias e collavurescha culla IG Zöliakie.

JON DUSCHLETTA

Mincha 16 mai vain festagià il di internaziunal da Zöliakie, l'incumpatibilità invers üna sort da protein inclus in diversas sorts da gran. Il di es dedichà a tuot quels chi patiscan suot quista malatia e chi's ston nudrir sainza glutia (glutenfrei). Plü cha l'industria da mangiativas ha reagì sün quista intoleranza ed inviescha adüna daplü prodots adattats sül marchà, plü chi creschan las vuschs criticas chi mettan in dumonda l'agir e temman dafatta, cha glutia svesa possa chaschunar malatias (vair chaistina).

La destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) vezza illa grupp da pertocs ün potential turistic. Tenor la pagina d'internet da la IG Zöliakie der Deutschen Schweiz es raduond ün perschient da la populaziun svizra pertoc da l'intoleranza, cun tendenza creschenta. L'IG Zöliakie fa eir quint, cha pür duos da desch pertocs sun eir diagnosticats.

Prüma regiun turistica a reagir

La destinaziun TESSVM ha sco prüma regiun svizra invià ün proget cumünai-



l'illa butia da mangiativas @Center a Scuol vegnan vendüts divers prodots sainza glutia our d'aigna produczion. fotografia: Jon Duschletta

vel e lantschà quel sco proget parzial da la «Regiun da sandà Parc Naziunal.» In fuorma d'üna commembranza cumplexiva gastronomica collavurescha la destinaziun cun l'organisasiun da paziaints IG Zöliakie. Il böt principal es tenor üna comunicaziun da la TESSVM, da's posiziunar sco regiun da vacanzas eir per glied cun üna incumpatibilità invers mangiativas. «Pels pertocs es viagiari sainza pissers adüna lià a la dumonda da fiduzcha», scriva la TESSVM. Perquai dess unir la Regiun dal Parc Naziunal sias forzas, vuol dir, ils numerus produzents, furniturs e vendaders da prodots sainza glutia dessan fuormar

üna rait fidaivla pels cliaints. Uschè dess gnir creada üna plattafuorma regiunala per giasts fidels ma eir per attrar giasts futurs. Per promuover tanter oter üna tala spüerta specialisada, ha la regiun s-chafi la nouva plazza dal manager da prodot «aua e sandà.» Quella plazza es gnüda occupada cun Philipp Kemmler. Üna da sias lezchas sarrà dimena, da promuover «vacanzas sainza pissers e sainza glutia e lactia» illa Regiun da sandà Parc Naziunal.

Scolar ils produzents

Per cha'l giast pertoc d'üna incumpatibilità da mangiativas as possa muantar

Che es glutia ed es quai tuot la vardà?

Glutia es ün protein (Klebereiweiss) chi's chatta in gronda quantità in furmaint e zlin (Dinkel) ed in quantitats pitschnas in sejel, üerdi ed avaina. Dürant la madüraziun dal dschermügl funcziuna la glutia sco protein d'accumulaziun e sustegna cun acids aminus e albumins sia nutritüra. Glutia tegna insemel la pasta d'urant il couscher ed es eir ün portader da gust. Quai es eir il motiv, cha suvenz vain aggiunt als prodots libers da glutia daplü zücher e grass. Per definiziun nu daschan prodots libers da glutia surpassar il limit da maximalmaing 20 milligrams glutia per kilogram. Natüralmaing sainza glutia sun ris, türcha, quinoa, furmaint sarracen (Buchweizen), mailinterra, frütta, nuschs, verdüra, lat, pesch e charn.

Adüna daplü vain miss in dumonda sen e nonsens da mangiativas libras da glutia. Uschè scriva tanter oter il magazin «Gesundheits-Nachrichten» in si'ediziun d'avrigl, cha pro umans sans chi's nudrischan sapchaintamaing sainza glutia, possa plü tard gnir diffi-

cultà üna diagnosa. I's Stadis Units han-jan prominents ed eir singuls scienciat chatta illa glutia la funtana per malatias sco surpais, diabetes fin cancer. Culla consequenza, cha raduond ün terz dals Americans desistan sül consüm da mangiativas cun glutia. Ün svilup ourdvert positiv per l'industria da mangiativas.

In realtà es però enorm greiv da distinguer la diagnosa tanter celiakia, intoleranza da glutia ed otras malatias d'incumpatibilità. Lavuors scientificas da l'Università da Mainz han muossà, cha na la glutia, dimpersè ils proteins cha las plantas sviluppan per's defender d'insects, ils uschè nomnats Amylase-Trypsin-Inhibitoren ATI, chaschunan l'intoleranza. ATI vain cultivà in maniera intensiva da l'industria agrara per dozzar la raccolta e per sviluppar plantas plü resistentas. Glutia e proteins ATI sun greivs da distinguer. Hoz gnüa sugeri, cha mangiativas sainza glutia sajan plü sanas, scriva «Gesundheits-Nachrichten.» Fin pro l'absurdità dad «aua minerala spagnöla sainza glutia.» (jd)

sainza pissers illa regiun, vuol quai üna rait da furniturs sur divers secturs. Dal furner sur la butia bio fin pro'l distribuider grond, dal restorant da muntogna fin pro'l hotel da plüssas stailas, sto il giast chattar partenaris fidaivels. Cün agüd dals perits da la IG Zöliakie lavura la destinaziun intensivamaing vi da la spüerta innovativa. In üna prüma fasa

vegnan uossa scolats ils divers produzents, furniturs e vendaders da prodots sainz glutia o lactia illa regiun. Dürant la prosma stà dessan seguir ulteriurs pass, surtuot in fuorma da scoulaziuns sül sector comunicativ.

Per ulteriuras infuormaziuns vair chaistina survart opür la pagina d'internet: www.zoeliakie.ch

Probabel concuors da la Linard Quadroni SA

Ramosch Tenor üna comunicaziun da medias ha la ditte da construcziun Linard Quadroni SA desdit il moratori. Pel president dal cussagl administrativ, Adam Quadroni, esa perquai probabel, cha la ditte giaja in fallimaint. Tenor Quadroni sajan las cunvegnes da pretschs ed eir il sistem da submitziuns simplamaing «na plü da finanzia» pel affar. Cha cumbater in quistas circumstanzas, nu fetscha plü sen, vain cità Quadroni. Per sia ditte sajan las retscherchas da la cumischun da concorrenza (Weko) gnidas massa tard. Adam Quadroni resta però inavant activ. Sco ch'el scriva, as posizionescha'l cun sia nouva firma, la Quadroni + Partner GmbH, danouvamaing sül marchà da

construcziun. «Eir in avegnir nun am partecipesch eu ad ingünas cunvegnes da pretschs», scriva'l inavant. Adam Quadroni spetta, cha las sancziuns cha la Weko pudess impuoner a las intrapraisas involvadas illas retscherchas, müdan la «cuntrada da las intrapraisas da fabrica illa regiun» radicalmaing. Quadroni accentuescha, cha la situaziun actuala sainza success nun haja nüglia da chefar cun lur qualità da lavur.

Frank Stüssi, vicedirecter da la Weko, vaiva scrit als 1. mai sün dumonda da la «Posta Ladina», cha cun quai, cha las retscherchas sajan gnüdas schlargiadas sün tuot il territori dal chantun Grischun, nu sajan da spettar prüms resultats avant il 2015. (jd)

Musica da giuvenils EB ingio via?

Sezzüda da crisa da las societats da musica regionalas

Dürant ils ultims ons s'ha la cifra da musicants illa MGEB redota da 60 a bundant 30 commembers. Lapro es uossa amo gnüda la demischun dal dirigent Patrice Mayer. La suprastanza ha reagì e cloma ad üna sezzüda d'urgenza.

La musica da giuventüna Engiadina Bassa (MGEB) es gnüda fundada l'on 1985. Da la società fan part giuvenils dals cumüns dad Ardez fin a Martina. Dürant ils ultims 30 ons ha la MGEB recrutà bleras e bunas musicantas e musicants chi han hoz üna rolla importanta illas societats da musica cumünalas. Daspö la fundaziun ha tut part la società cun success a differentas festas da musica federalas, chantunalas e festas da musica da giuvenils. Uschè s'ha partecipada la musica da giuvenils l'on passà a la festa da musica federala per giuvenils a Zug ed es tuornada a chasa cun ün bun resultat.

Integrar las societats da musica

Adonta da tuot ils success musicals s'ha la cifra da musicantas e musicants diminuida per bundant la mità e d'incuort ha dat cuntshaint il dirigent Patrice Mayer sia demischun. Dürant ils duos ultims mais ha la suprastanza da la musica da giuventüna fat la dumonda a differentas persunas per surtuot la bachetta da quista società, quai cun pac success. Tuot quists fats han manà ultimamaing ad üna sezzüda da crisa cun ils presidents ed üna gronda part dals dirigents da las societats da musica dad Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol, Sent, Ramosch e Tschlin. In ün prüm pass s'ha decid cha da mincha società da musica dessa far part üna persuna illa suprastanza. Da quist pass as spetta ün

rinfurzimaint da la collavuraziun tanter las societats da musica ed üna promozion aint ils singuls cumüns per novs giuvenils chi piglian part activamaing eir a la società da musica regiunala.

Novas vias per l'avegnir

Plünavant esa gnü discuss schi fetscha insomma dabsögn d'üna musica da giuventüna. Tenor il president da la musica da giuventüna Engiadina Bassa, Linard Marugg, s'haja constatà chi douvra üna tala società illa regiun: «In prüma lingia maina quai a las societats da musica commembers giuvs cun üna buna scolaziun musicala e promouva uschea eir la qualità musicala da

las singulas societats.» I s'ha eir discuss schi nu dess otras vias per mantegner quista sporta musicala per la giuventüna. Üna visiun es da nüglia plü far mincha venderdi saira prouva da musica e da spordscher nouv differents progets musicals chi d'urant trais mais. Las societats da musica dad Ardez fin Tschlin han l'incumbenza dad ir in tschercha da persunas chi sun prontas da güdar e da manar inavant la musica da giuventüna Engiadina Bassa. La fin da quist mais ha lö la prosma sezzüda cun presidents e dirigents da las societats da musica. Linard Marugg ha buna spranza chi's chatta üna soluziun: «Uschè chi's possa cumanzar d'utuon sco üsità il nouv on da musica.» (anr/afi)



La Musica da giuvenils Engiadina Bassa a chaschun da la festa da musica federala per giuvenils 2013 a Zug. fotografia: mad

Arrandschamaint

100 chantadurs chantan pel PNS

Scuol Avant 100 ons es gnü fuondà il Parc Naziunal svizzer. Als 12 avrigl ha gnü lö cun grond success il prüm con-

cert da giubileum a Zernez. Sonda chi vain, als 17 da mai, segua a las 20.30 il seguond concert in sala cumünala a Scuol, organisà dal Cor viril d'Engiadina Bassa. Insemel cul Cor viril Zernez, rinforzà dal Cor viril da Zuoz e dal Cor viril Alpina Val Müstair as radunan 100 chantadurs per ün concert chi's splaja in duos blocs. Il concert da cor uni vain chantà suot la bachetta dals trais dirigents. Quai sun Michela Duschletta chi maina il Cor Viril Zernez, Gervas Rodigari il dirigent dal Cor Viril Alpina Val Müstair e'l dirigent dal Cor viril Engiadina Bassa, Andrea Marugg.

Cul toc «La guardgia da la val», üna cumposiziun da Peter Appenzeller e plets dad Alfons Clalüna cumainza il concert. La continuaziun segua cun ün püschel da chanzuns rumantschas, talianas e perfin ün jodel cun nom «Bärg-Arve.» Tanter ils chantadurs as rechatta eir il president dal Parc Naziunal e sco omagi a quel chantan ils homens «Me compare Giacomo». Il terz concert ha lö alura als 31 mai a Müstair. (Protr.)

Reclama

SRG SSR

Trachsel va – tgi vegn?

RTR rapporta live da las elecziuns 2014

Radio Rumantsch dumengia, 18-05-2014 a partir da las 12:00

Televisiun Rumantscha dumengia, 18-05-2014 17:35 sin SRF1 ed a partir da las 18:30 live-stream sin www.rtr.ch

RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha

coop

PREIS BRECHER

Gültig bis Samstag, 17. Mai 2014 solange Vorrat

33% Rabatt

5.95
statt 8.95

Aprikosen (ohne Bio), Spanien, im Offenverkauf, per kg

25% Rabatt

4.95
statt 6.60

Badische Spargeln weiss (ohne Bio), Deutschland, 500 g (100 g = -99)

40% Rabatt

per kg **12.-**
statt 20.-

Coop Pouletbrust, Slowenien, ca. 900 g in Selbstbedienung

per kg **12.50**
statt 26.-

Coop Schweins-halssteaks, Naturafarm, Schweiz, 4 Stück in Selbstbedienung

1/2 Preis

40% Rabatt

6.45
statt 10.75

Tempo Papiertaschentücher Classic, 42 x 10 Stück

1/2 Preis

5.25
statt 10.50

Coop Rösti, 5 x 500 g (100 g = -21)

40% Rabatt

6.45
statt 10.80

Nestea Lemon, 6 x 1,5 Liter (1 Liter = -72)

1/2 Preis

11.65
statt 23.30

Heineken Bier, Dosen, 12 x 50 cl (100 cl = 1.94)

coop

Für mich und dich.

St. Moritz Dorf an zentraler Lage zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung

möbliert oder unmöbliert, nach Vereinbarung.
Miete CHF 1500.- + Nebenkosten.
Tel. 081 833 40 51, Frau Nunzi

012.266.255

Zu vermieten (Dauermiete) ab sofort oder nach Vereinbarung in **Stampa-Bergell**

5 1/2-Zimmer-Wohnung

(ca. 140 m²), Miete Fr. 1250.- inkl. Garage, Waschraum und Wasser, exkl. Strom
Auskunft unter Tel. 081 834 09 90, 079 642 89 82, info@tipo-stampa.ch

176.795.372

Erfahrene Hotelfachfrau (48 J.) sucht ab sofort oder n.V.

Arbeit (100%)

als **Rezeptionistin** oder in **Büro**.

Deutsch, Englisch, Französisch sehr gut, gute Italienischkenntnisse vorhanden.

Telefon 079 810 52 01

012.266.226

Ihr Lieferant im ganzen Kanton

CONRAD-STORZ AG

Heizöl-Diesel

| | |
|-----------------------|---------------|
| Arosa | 081 377 16 16 |
| Chur | 081 284 11 15 |
| Ilanz | 081 921 44 04 |
| Landquart | 081 377 73 73 |
| Pontresina/St. Moritz | 081 837 37 77 |

www.conrad-storz.ch

Pontresina: An zentraler Lage ab 1. August zu vermieten unmöbl., 60 m² grosse

2 1/2-Zimmer-Wohnung

für Dauermieter, grosses Bad mit Dusche und Wanne, Keller und eigene Waschküche, moderne Küche mit vielen Schränken, Gartensitzplatz, Garagenplatz. Auch geeignet als Seniorenwohnung. Preis exkl. NK Fr. 1650.-

Für Fragen und Besichtigung: Telefon 079 390 14 10

176.795.312

Zu vermieten ab 1. Juni 2014

4 1/2-Zimmer-Dachwohnung

inkl. Nebenkosten u. Garage 2600.-

Samedan Zentrum
Auskunft 079 665 80 33

176.795.283

Michele Mondelli erledigt für Sie:

Rasenmähen, allg. Gartenarbeit (Maschinen vorhanden)

Reinigungen (privat, Büro etc.)

Telefon 079 567 82 07

176.795.375

Pontresina: Chesa Mamila (Via Garsun 2), zu vermieten ab 1. Juli oder nach Vereinbarung

4-Zimmer-Wohnung

Miete Fr. 1900.- inkl. Nebenkosten.
Telefon 081 828 95 48

176.795.341

La Punt - Einmalige Gelegenheit

Zu verkaufen

1 Autoeinstellplatz in Tiefgarage Prasüras. Preis auf Anfrage. Tel. 079 297 27 17.

Für Handel, Gewerbe, Tourismus, Bergbahnen und Hotellerie



Mario Salis Grossrat

Wählerinnen und Wähler, denen das Engadin wichtig ist!

FDP

Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18.05.14



In den Grossrat Lucian Schucan, neu

Gemeinsam mit

Christian Hartmann, bisher
Gian Peter Niggli, bisher
Michael Pfäffli, bisher

Claudia Troncana, bisher
Linard Weidmann, neu

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch



Eine junge Kraft:

Gian Marco Tomaschett

als Grossratsstellvertreter



176.795.322



Tief erschüttert nehmen wir Abschied vom allzu früh heimgegangenen, unvergesslichen

ÖSTERREICHER-HAUS

5. 8. 2002 - 10. 5. 2014

Aufgrund einer Baubewilligung für eine provisorische Fahrnisbaute hat es am 5. August 2002 im idyllischen Kurpark von St. Moritz das Licht der Welt erblickt. Dank sanftem Druck unserer österreichischen Freunde und dem grenzenlosen Verständnis unserer willfährigen Behörden hat es trotzdem ein beachtenswertes Alter erreicht. Es wird uns mit seinem ausgeprägten Überlebenswillen und seiner architektonischen Einmaligkeit in gebührender Erinnerung bleiben.

Für die Trauergemeinde:
Dr. Hans Peter Beck, St. Moritz

Statt Blumen gedenke man meines Bankkontos bei der GKB.

176.795.357

«Man muss auch loslassen können»

Bei den Buchlis aus Zernez stehen alle Familienmitglieder eng zusammen – und gehen doch ihre eigenen Wege

Seit seiner Einführung durch die UNO im Jahr 1994, wird nun jedes Jahr am 15. Mai der «internationale Tag der Familie» begangen. Die EP durfte zum diesjährigen Aktionstag die elfköpfige Familie Buchli in Zernez besuchen.

ANDI OVERATH

Die Hühner nutzen die erste Chance, die sie bekommen. In freier Formation tippelt die braun-schwarz-rote Kompanie durch das offene Gatter-Tor auf den mit Pflastersteinen ausgelegten Weg. Christine Buchli lacht, bückt sich und schiebt die Feder-Front zurück in ihr Gehege. Der Rest folgt anstandslos. Kaninchen «Schnupperli» aus dem benachbarten Stall kommt an den Drahtzaun gehoppelt, um das pickende und gackernde Spektakel aus nächster Nähe zu betrachten. Sichtlich enttäuscht trollt sich das gemütliche Schlappohr aber schnell wieder, als klar wird, dass der Fluchtversuch der Hennen misslungen ist. Buchli schliesst das Gatter und öffnet den oberen Teil des Hühnerstalls. Sie wolle noch schauen, ob die Hennen schon gelegt hätten. Wie eigentlich jeden Tag. Mit fünf grossen Eiern geht es zurück an den Holztisch im grossen und hellen Wohnzimmer der «Chasa Chapütschin», seit nunmehr vier Jahren das Zuhause der Familie Buchli.

Mehr Rückzugsmöglichkeit

Im alten Heim in Pontresina sei viel weniger Platz gewesen, erzählt Buchli. Das neue, dreistöckige und mit massgeblichem Eigenanteil nachhaltiggebaute Haus in Zernez biete nun allen deutlich mehr Raum und Rückzugsmöglichkeiten.

«Alle» – das sind viele: Mutter Christine, Vater Peter und ihre Kinder Judith (25), Samuel (23), Markus (22), Noemie (20), Lydia (18), Joelle (16), Josua (15), Elias (13) und Timothe (11). Vollständig wird die Hausgemeinschaft mit zwei Hasen, dreizehn Hühnern, einem Kater und zwei Meerschweinchen. Neun Kinder – für viele unvorstellbar. «Ich merke das gar nicht so», meint die 51-Jährige und bietet Kaffee an – die vollautomatische Maschine haben ihr die beiden ältesten Söhne geschenkt. Die Grösse ihrer Familie habe sich einfach so ergeben und sie sei sehr glücklich

damit. Sie wisse aber: «Gesellschaftlich schwimmen wir gegen den Strom.» Im Alltag würde man schon manchmal komisch angeschaut. Auch für die Kinder sei es nicht immer einfach gewesen. Durch die finanzielle Situation mussten sie auf manches verzichten – modische Kleidung etwa oder die neueste Sport-Ausrüstung. So hätten sie auch Ausgrenzung erfahren müssen. Die Familie, in der Vater Peter als Bus-Chauffeur Alleinverdiener ist, muss streng haushalten. Trotzdem habe es immer gereicht, so Christine Buchli. «Meine Kinder sagen mir heute, dass es sie stärker und selbstbewusster gemacht hat. Auch Aussenstehende bescheinigen ihnen eine hohe Sozialkompetenz.» Der Zusammenhalt der Buch-

lis ist gross – wenn die Kinder daheim sind, helfen sie auch im Haushalt. Den grössten Teil muss die drahtige Mutter aber trotzdem selber stemmen. Die gelernte Haushaltspflegerin meistert so jeden Tag Berge an Wäsche, bügelt, kocht und putzt. Sie tut es gerne, sagt sie. Wirklich überfordert habe sie sich durch die Doppelbelastung als Mutter und Haushaltsmanagerin nie gefühlt.

Es ist zehn Uhr am Vormittag und Christine Buchli ist alleine im Haus. Auch zum Mittagessen werden sie heute nur zu dritt sein. In voller Besetzung kommen die Buchlis nicht mehr ganz so oft zusammen. Besonders Judith, die Erstgeborene, die als Pflegefachfrau im Kantonsspital in Chur arbeitet, fehlt häufiger. Auch die anderen Kinder ge-

hen zielstrebig ihre Wege. Samuel befindet sich in der Endphase seiner Ausbildung zum Schreiner, Markus wird Sanitär, Noemie Innendekorateurin und Lydia Detailhandelskauffrau. Ganz frisch hat auch die 16-jährige Joelle eine Lehrstelle als Gärtnerin zugesagt bekommen. Bruder Josua möchte nach der Schule am liebsten Zimmermann werden. Der Jüngste, Timothe, besucht noch die Primarschule in Zernez. Der 13-jährige Elias ist nur am Wochenende bei den Eltern. Er leidet an Autismus und besucht unter der Woche ein heilpädagogisches Schulheim in Scharans. Elias habe Schwierigkeiten beim Aufnehmen und Verarbeiten von äusseren Eindrücken, erklärt seine Mutter. Seine Entwicklung sieht sie aber sehr

positiv. «Früher wurde er schnell aggressiv, wenn es ihm zu viel wurde. Heute erkennt er es und zieht sich dann zurück.» Im Garten hat Elias ein eigenes, kleines Holz-Häuschen, zu dem nur er den Schlüssel hat.

Eigene Erfahrungen machen

«Familie» zu definieren sei schwierig, sagt Christine Buchli und legt die Hände aufeinander. «Ich denke, man hat eine gewisse Zeit zur Betreuung, dann muss man auch loslassen können. Die Kinder gehören einem ja nicht.» Sie will sie ermutigen, eigene Erfahrungen zu machen, sich Neues anzuschauen. Mit einem Lächeln fügt sie hinzu: «Ich scheuche aber natürlich auch niemanden weg.»



Gar nicht so einfach alle auf einem Bild unterzubringen: die neun Kinder der Familie Buchli im Alter von 11 bis 25 Jahren

Foto: Christine Buchli



Neben dreizehn Hühnern halten die Buchlis noch Meerschweinchen, Hasen und eine Katze

Foto: Andi Overath



Im Haushalt der Familie Buchli ist vieles ein bisschen grösser: So auch der Vorratsraum

Foto: Andi Overath

Eine starke Frau, die starke Frauenfiguren schuf

Aus der Vergessenheit geholt: Die Schriftstellerin Silvia Andrea

Eine neue vierbändige Werkausgabe im Chronos-Verlag holt die Schriftstellerin Silvia Andrea aus der Vergessenheit heraus. An einer Lesung in Castasegna konnte man sich ein Bild machen von einer emanzipierten Frau, die zugleich eine erstaunlich moderne Autorin war.

MARIE-CLAIRE JUR

Sie war romanischer Muttersprache, schrieb aber auf Deutsch. In Zuoz geboren und dort aufgewachsen, heiratete Johanna Gredig (1840–1935) den Zollinspektor Agostino Garbald und verbrachte daraufhin ihr Leben in Castasegna in der Semper-Villa. Neben ihrer Aufgabe als Ehefrau und Mutter dreier Kinder las Johanna Gredig-Garbald sehr viel – sie baute zusammen mit ihrem Mann eine Hausbibliothek auf, die schliesslich über 2000 Bände umfassen sollte. Doch vor allem erlangte sie als Schriftstellerin, die unter dem Pseudonym Silvia Andrea Romane, etliche Erzählungen und weitere Texte schrieb, einen Bekanntheitsgrad über die Kantonsgrenzen hinaus. Nach ihrem Tod geriet Silvia Andrea in Vergessenheit. Eine soeben erschienene Neuauflage ihrer Werke erlaubt jetzt, sich mit dieser bemerkenswerten Autorin auseinanderzusetzen.

Eine exzellente Einführung in Leben und Werk von Silvia Andrea gab's letzten Sonntag im Rahmen einer öffentlichen Lesung in der Villa Garbald. Die Germanistin und Kulturwissenschaftle-



Cordula Seger (links) und Annette Wunsch stellen das Werk an einer Sonntagsmatinée vor.

Foto: Marie-Claire Jur

rin Cordula Seger, die an der vierbändigen Edition des Chronos-Verlags mitgearbeitet hatte, zeichnete in der Person von Johanna Garbald-Gredig eine weltoffene und geistig unabhängige Frau, die mit ihrem Mann eine «Partnerschaft auf Augenhöhe» lebte und offensichtlich auch eine glückliche Ehe führte. Eine starke, emanzipierte Frau, die zwar den grössten Teil ihres Lebens in der Enghnis eines Bergtals verbrachte, doch eine innere Freiheit erlangte durch ihr Schreiben. Obschon Johanna Garbald schon als junge Frau den Wunsch hatte, Schriftstellerin zu werden und dies im umfangreichen Briefwechsel mit ihrem Verlobten Agostino auch deutlich zum Ausdruck brachte,

trat Johanna Garbald-Gredig erst nach der Geburt ihres ersten Kindes 1877 schriftstellerisch an die Öffentlichkeit.

Beliebte historische Erzählungen

Nach der Veröffentlichung der Liebesgeschichte «Stille Wasser» 1879 publizierte sie während 25 Jahren regelmässig verschiedenste Werke, in denen starke Frauenfiguren dominieren. Bei der Leserschaft besonders gut kamen ihre historischen Erzählungen und Romane an. Im Roman «Violanta Prevosti» beispielsweise, der zu Beginn des 17. Jahrhunderts spielt, schildert sie vor dem Hintergrund der Bündner Wirren das Schicksal der fiktiven Enkelin von Giovanni Battista Prevosti, der vom

Thusner Strafgericht verurteilt und hingerichtet wurde. Ausführlich kommen darin zwei historische Ereignisse vor, der Untergang von Plurs, das 1618 von einem Bergsturz begraben wurde, sowie die Veltliner Morde aus dem Jahre 1620. Eine starke Frauenfigur hat Silvia Andrea auch mit «Faustine» im gleichnamigen Entwicklungsroman gezeichnet. Das Werk, dessen zweite Fassung in die Neuedition integriert wurde, thematisiert Anliegen der Frauenbewegung wie Selbstfindung, Bildung, Beruf, Unabhängigkeit und die Beziehung zwischen Mann und Frau. Cordula Seger hat hierzu auch einen umfassenden Kommentar geschrieben, in dem sie sich mit der Textgenese des Romans, der intellektuellen Entwicklung der Autorin sowie der Einreihung ihres Werks in den zeitgenössischen Kontext befasst.

Präzise Beschreibungen

Seger würdigte an der sonntäglichen Matinée eine besondere Stärke der Schriftstellerin: ihre genaue Beobachtungsgabe, die sich in der präzisen Beschreibung ihrer Figuren ausdrückt. «Silvia Andrea feilte aber nicht so sehr an der Sprache, sondern an der Dramaturgie ihrer Texte, die ihre Charaktere umso glaubwürdiger erscheinen lässt», führte Cordula Seger aus. Interessant war auch zu erfahren, wie die Schriftstellerin offenbar schon als Mädchen mit dem Stoff für ihre späteren historischen Erzählungen und Romane in Kontakt kam: Während der langen Engadiner Winterabende schaute sie den spinnenden Frauen zu, die sich in der Stube allerlei Geschichten erzählten.

Silvia Andreas Schreibe kommt stilistisch erstaunlich modern daher. Un-

übersehbar ist auch die Ironie respektive Selbstironie, die in ihren Texten – speziell in ihrem Briefwechsel – steckt. Während Cordula Seger Hintergrundwissen vermittelte, las Annette Wunsch eine Auswahl aus dem Werk von Silvia Andrea. Dank dem souveränen Umgang der Schauspielerin mit diesen Texten gewannen die Figuren und Geschichten von Silvia Andrea an Plastizität. Zugleich wurde dadurch die pointierte und differenzierte Erzählweise der Autorin mitsamt ihrer rhythmischen Sprache veranschaulicht.

ISBN 978-3-0340-1211-9



Silvia Andrea, fotografiert von Sohn Andrea Garbald.

Andrea Garbald: Der wiederentdeckte Bergeller Fotograf

Monografie über einen verkannten Fotokünstler

Das Familienfoto vom jungen Alberto Giacometti mit Eltern und Geschwistern ging um die Welt. Doch niemand wusste, dass es von Andrea Garbald stammt. Jetzt werden Leben und Werk des Bergeller Fotografen und Künstlers ins rechte Licht gerückt.

MARIE-CLAIRE JUR

Andrea Garbald (1877–1958) war der erstgeborene Sohn von Zollinspektor Agostino Garbald und Johanna Gredig-Garbald und verbrachte nach seiner Lehrzeit in Zürich sein gesamtes Leben im Bergell. Neben Anton Rydzewski, den man im Tal «den Russ» nannte, war Garbald einer der ersten Fotografen, der das Leben im Tal mit der Fotokamera festhielt. Bis sein fotografischer Nachlass 1985 rein zufällig in Schachteln gepackt auf dem Dachstock der Villa Garbald in Castasegna gefunden wurde, wusste man aber fast nichts über Andrea Garbald. Nur in den Alben der einen oder anderen Bergeller Familie fanden sich Hochzeits- oder Porträtfotos. Ansonsten erinnerte sich fast niemand mehr an diesen Mann, der die letzten Lebensjahre zurückgezogen in der elterlichen Villa lebte und als Sonderling galt. Zum Doppeljubiläum der Villa Garbald und des Denklabors Villa Garbald hat Beat Stutzer, Stiftungsrat der Fondazione Garbald und Direktor des Segantini Museums in St. Moritz, diesen fotografischen Nachlass aufgearbeitet und Nachforschungen zu Andrea Garbald angestellt.



Das einzige Foto von Andrea Garbald, das weltberühmt wurde, dessen Autor blieb aber anonym. Die Aufnahme zeigt den jungen Alberto Giacometti (links im Bild), zur Mutter blickend, neben den Geschwistern und Vater Giovanni.

Das Resultat dieser aufwendigen Arbeit ist die kürzlich im Verlag Scheidegger und Spiess erschienene Monografie «Andrea Garbald. Fotograf und Künstler im Bergell».

Zweisprachiger Bild-/Textband

Der zweihundert Seiten starke Band zeigt eine repräsentative Auswahl aus Andrea Garbalds fotografischem Werk und einen Textteil, der dem Werdegang des Fotografen und seiner Familie gewidmet ist und die Bedeutung seines Schaffens ausleuchtet. Zudem enthält die Monografie ein Gespräch zwischen Stephan Kunz, dem Direktor des Bündner Kunstmuseums, und dem Fotogra-

fen Hans Danuser, dem eigentlichen Wiederentdecker Andrea Garbalds. Eine Bibliografie vermittelt interessierten Lesern weiterführende Literatur zum Thema.

Die Monografie ist zweisprachig konzipiert, alle Texte und Bildlegenden sind auf Deutsch wie auf Italienisch zu lesen. Den meisten Platz in der Monografie beanspruchen die Abbildungen von Garbalds Fotografien (und vereinzelte Bilder befreundeter Fotografen).

Auftragsbilder und Kunstfotos

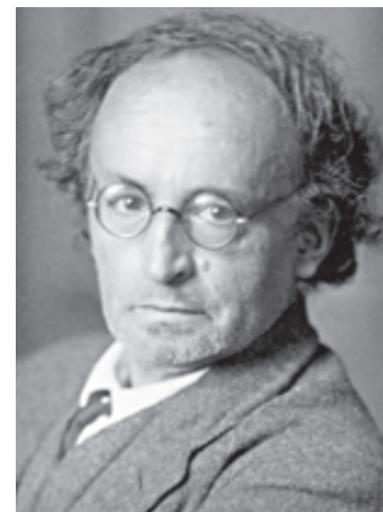
Sie zeigen auf, dass Andrea Garbald als Broterwerb Auftragsarbeiten annahm.

Er fotografierte Hochzeitspaare, Einzelpersonen, Familien, Schulklassen, Theatergruppen, Musikgesellschaften oder die Feuerwehr von Bondo. Daneben hat Garbald – als Berggänger der er war – auch die Bergeller Berglandschaft mehrfach eingefangen und stimmungsvolle Landschaftsbilder – beispielsweise vom Kastanienhain Brentan oder von Soglio – geschossen. Garbald, der sich stets mittels Fachzeitschriften über die Entwicklung der Fotografie auf dem Laufenden hielt und mit dem Material seiner Zeit arbeitete, experimentierte auch gerne. Auf der Suche nach einem anderen künstlerischen Ausdruck schloss er sich der

so genannten piktorialistischen Bewegung an. Einem in New York entstandenen Trend, anstelle gestochen scharfer, kontrastreicher Bilder, mit dem Mittel der fotografischen Unschärfe, Bilder einer idealistisch geschönten Wirklichkeit zu schaffen. Leider wurde dieser künstlerische Ansatz nicht von all seinen Zeitgenossen aus der Region gewürdigt. In den Augen vieler kamen die Fotos lediglich zu verschwommen daher.

Andrea Garbald kam Zeit seines Lebens nie zu fotografischen Ehren oder Ausstellungen. Er bemühte sich auch nicht darum. Das ist vielleicht mit ein Grund, warum er bisher auch nicht Eingang in die Rezeptionsgeschichte der Schweizer Fotografie fand. Dank Beat Stutzers Monografie dürfte diese Lücke jetzt geschlossen sein.

www.scheidegger-spiess.ch
ISBN 978-3-85881-417-3



Selbstbildnis von Andrea Garbald

Sorgfältig entwickeln.
Mutig entscheiden.

**MARTIN
JÄGER**

wieder in die Regierung
rr-wahlen2014.ch



SP

Suche professionelle

**Nachhilfe
in Italienisch**

Gute Grundkenntnisse vorhanden.

Telefon 079 810 52 01

012.266.227

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

IN DEN GROSSEN RAT ALS STELLVERTRETERIN IN DEN KREISVORSTAND



NEU

NEU

BISHER

Patrick Blarer
Architekt und Fotograf

Karin Metzger Biffi
Kaufrau und Unternehmerin

Monzi Schmidt
Hausfrau und
Kreisvorstandsmitglied



Weitere Infos finden Sie
auf unserer Facebook-Fanpage.

Grossratswahlen 18. Mai 2014

CVP Oberengadin
www.cvp-gr.ch



FDP
Die Liberalen

Regierungs-
und Gross-
ratswahlen
am 18.05.14

Mit Herz und Engagement fürs Oberengadin

In den Grossrat

Christian Hartmann, bisher
Gian Peter Niggli, bisher
Michael Pfäffli, bisher

Claudia Troncana, bisher
Lucian Schucan, neu
Linard Weidmann, neu

Gemeinsam mit

Annemarie Perl, bisher
als Vizepräsidentin Kreis Oberengadin

Dr. iur. Christian Rathgeb, bisher
als Regierungsrat

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch



Komitee «NEIN zur Mindestlohninitiative»
Postfach 301, 7001 Samedan

«Ich will niemanden
entlassen. Deshalb sage
ich NEIN zur Mindest-
lohn-Initiative.»



Claudio Bernasconi
Hoteller
St. Moritz

www.mindestlohn-nein.ch

Gesucht für Juli 2014

kleine Ferienwohnung

mit Balkon oder Gartensitzplatz,
zwischen Surlej bis Celerina.

Telefon 079 220 31 46

176.795.361

Zu verkaufen wegen Wohnungs-
auflösung

Eichentisch (massiv)

L/B/H: 200 x 80 x 6 cm
NP: Fr. 4000.-, VP Fr. 2200.-
Telefon 079 341 59 13

176.795.362

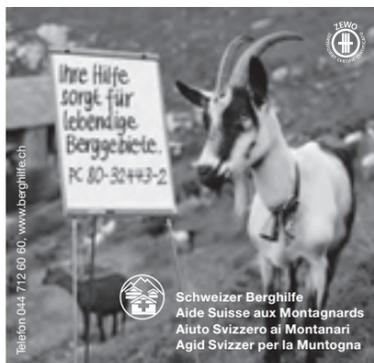
Nachfolger gesucht für

Kaffee- und Weinbar

im Zentrum von Scuol.

Kontakt unter Tel. 079 455 51 54

176.795.356



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna



LÖSUNGSORIENTIERT & KONSEQUENT

Neu als Grossratsstellvertreter/in in den Grossen Rat



Ramun Ratti
Zuoz

Diana Costa
Pontresina

Markus Moser
Sils-Maria

**Für Adressänderungen
und Umleitungen:**

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Unser Baby!

Kennen Sie die
pro juventute Elternbriefe?

Alle Infos zu Gesundheit, Entwicklung
und Erziehung ihres Kindes für junge Eltern!
Informationen unter

projuventute.ch



Urs Ettlin &
Andrea Matossi

JETZT AKTUELL!
Erhältlich im Buchhandel
oder unter
www.klettern-engadin.ch

Erweiterte Version 2011

Kletterführer

Sportkletterrouten im
Engadin, Puschlav und Bergell

Guida all'arrampicata sportiva
nell'Engadina, Poschiavo e Bregaglia

**Wo die lokalen
Informationen
im Mittelpunkt
stehen.**

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Eine Sonderseite der
Engadiner Post
POSTA LADINA



**Fussball-
Weltmeisterschaft**

In der «Engadiner Post» erscheint anlässlich der Fussball-
Weltmeisterschaft eine farbige Sonderseite, auf der
Sie Ihre Veranstaltungen, Sonderaktionen, TV-Übertra-
gungen etc. platzieren können.

Sonderaktion 4 für 3

Erscheint am: 12./17./24. Juni und 10. Juli
Inserateschluss: 7. Juni 2014

Ohne
Immobilien
und Stellen.

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas



Die richtige Sonnenbrille für den Olympiasieger

Die Skisaison ist längst vorbei, schon wird diejenige 2014/15 vorbereitet. Noch nicht auf Schnee, in südlicheren Gefilden wird die Basis für den nächsten Winter gelegt. Da kommt der Masstag von Swiss Ski gerade recht, eine

gute Sonnenbrille gehört mit ins Gepäck. So auch bei Super-Kombi-Olympiasieger Sandro Viletta. Der La Punter testete am Masstag vom letzten Samstag in Luterbach ganz genau die neue Sonnenbrille. Foto: Keystone

Auf dem falschen Fuss erwischt

Änderungen im Trainerstab beim EHC St. Moritz

Mit Adrian Gantenbein (28) und Wolfgang Hoffmann (Sommertraining) hat der EHC St. Moritz neue Übungsleiter. Gian Marco Crameris Wechsel zu den Bronzegirls von Sochi hat dem Oberengadiner Traditionsclub einige Umstellungen beschert.

STEPHAN KIENER

Als vor zwei Wochen bekannt wurde, dass der 42-jährige St. Moritzer Spielertrainer Gian Marco Crameris als neuer Coach die Schweizer Frauen-Nationalmannschaft übernimmt, staunte manch einer im Engadin über den unerwarteten Wechsel des langjährigen Nationalspielers. Kein Zweifel, die Bronzegirls von Olympia in Sochi sind eine reizvolle Aufgabe im Schweizer Eishockey. Aber Gian Marco Crameris Vertrag als Spielertrainer lief bis Ende der Saison 2014/15. Was also sollte mit der ersten St. Moritzer-Mannschaft passieren? Ein Doppelmanat Frauennati – EHC St. Moritz kam nicht in Frage. «Wir haben den Spielertrainervertrag mit Gian Marco Crameris inzwischen aufgelöst», sagt St.-Moritz-TK-Chef Andri Casty. «Und wir haben Crameris ein Angebot unterbreitet als Spieler und Berater in der ersten Mannschaft», betont Casty weiter. Ob es der langjährige NLA-Crack annimmt, ist zurzeit offen. Gian Marco Crameris war infolge Ferienabwesenheit für eine Stellungsübernahme nicht erreichbar.

Neu mit jungem Trainer

Die Klubleitung des EHC St. Moritz wurde im April vom Wechsel Crameris sozusagen «auf dem falschen Fuss» erwischt. Sie reagierte aber schnell und beförderte den bisherigen Assistenten Adrian Gantenbein zum neuen Head-

coach des ersten Teams. Der routinierte Adriano Costa wird ihm als Assistent zur Seite stehen. Adrian Gantenbein ist 28-jährig und kennt die Mannschaft bestens, trainierte und spielte er doch seit Jahren mit ihr. Zuletzt amtierte er aber aus gesundheitlichen Gründen nur noch sporadisch als Spieler, konzentrierte sich auf das Amt des Assistententrainers.

Neu geregelt worden ist auch das Sommertraining: Der selbstständige Bewegungs- und Sportwissenschaftler Wolfgang Hoffmann wird ab offiziellem Kickoff (heute Donnerstag) die Fitness der Spieler der ersten Mannschaft auf Vordermann bringen. Der gebürtige Österreicher arbeitet auch schon seit geraumer Zeit für die Alpin-Trainingszelle im Oberengadin.

Personelle Änderungen gibt es in der ersten Mannschaft vor allem auf der Goalieposition: Karem Veri und Philipp Kiener sind nicht mehr dabei, Kiener wird aber weiter als Goalie- und Minitrainer zur Verfügung stehen. Die jungen Daniel Mathis, Jan Lony und Mattia Heuberger werden künftig das Torhütertrio bilden. Damiano Bordoli wird den Klub verlassen (Beruf), dafür kehrt der frühere Junior Beda Biert zu den St. Moritzern zurück (von Silvaplana).

Neuigkeiten gibt es in Bezug auf die 2.-Liga-Gruppen respektive den Modus. Die Meisterschaft 2014/15 beginnt bereits am 27. September, weil die gesamte Playoffphase im Spätwinter länger dauern wird. Neu qualifizieren sich die ersten acht Teams jeder Gruppe für die Playoffs.

Wie die Gruppeneinteilung aussehen wird, entscheidet die Regionalversammlung im Mai. Zu den Ostschweizer Zweitligisten stossen 1.-Liga-Absteiger Herisau und 3.-Liga-Aufsteiger Kreuzlingen-Konstanz. Das Gerangel um die Spitzenplätze wird grösser werden, rüsten doch vorab Uzwil und Wil massiv auf.



Adrian Gantenbein ist neu Headcoach des EHC St. Moritz. Foto: pd

Viele Engadiner am Grand Prix Bern

Laufsport Der 33. Grand Prix von Bern über die «schönsten 10 Meilen der Welt» hat auch bei den Engadiner Läuferinnen und Läufern viel Anklang gefunden. Gegen zwei Dutzend bestritten den Lauf über 16,093 km.

Beim 33. GP Bern, von Abraham Tadesse (Eritrea/Genf) mit Photofinish über Patrick Ereng (Kenia) in 48:32,5 gewonnen, belegten die Bündner Ulises Joos (Chur) und Florian Suter (Falera) mit den Rängen 27 bzw. 29 Spitzenplätze. Auch die Engadiner überzeugten mit einer guten Gesamtleistung im Feld der über 32000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Mit dem 121. Overallrang setzte sich Plasch Koch (Ramosch) an die Spitze der Engadiner.

Der Unterengadiner erreichte das Ziel mit 59.57 wie insgesamt nur 123 Läufer unter einer Stunde und konnte sich bei den M40 im hervorragenden 16. Rang klassieren. Als zweit-schnellster Engadiner war Martin Michel (Martina) unterwegs. Seine Laufzeit wurde mit 1:06.04 gestoppt. Der junge Gian Flurin Pfäffli (St. Moritz) überquerte die Ziellinie nach 1:08.44 und wurde im 772. Overallrang klassiert. Diese Zeit brachte dem 22-jährigen Pfäffli bei den M20 den beachtlichen 13. Rang ein. Andy Meierhofer (St. Moritz) setzte sich mit 1:11.15 knapp vor dem Heimweh-Engadiner Jan Weisstanner – er startet für den STV Bern – durch. Nur 24 Sekunden früher war Meierhofer vor Weisstanner im Ziel.

Bei den Damen, wo die Kenianerin Cynthia Kosgei mit 56:09 zum Sieg kam, dürfen die Engadinerinnen mit

zufriedenem Gesicht die Heimreise antreten. Die junge Selina Niggli (Sils-Maria) setzte sich mit 1:23.56 als Beste durch. Auch unter 90 Minuten kamen Fabienne Josi (St. Moritz), Ursina Oswald (Ramosch) und Diana Vital (Sta. Maria) ins Ziel. So schnell können Läuferinnen durch die Berner Altstadt laufen, ohne einen Blick in die einladenden Schaufenster zu werfen.

Diese Möglichkeit hatten auch die Teilnehmerinnen beim Altstadt-GP über 4,7 Kilometer nicht. Zu gedrängt standen die Zuschauer am Strassenrand, um ihre Lieblinge lautstark zu unterstützen. Hier waren Domenica Mosca aus Samedan mit 22.07, Selina Pfäffli mit 23.46, Manuela Denoth (beide Pontresina) mit 25.25 sowie Irma Bolliger (St. Moritz) mit 42.46 im Einsatz. Bolliger war die einzige Bündnerin über 60 Jahre. (mrü)

Auszüge aus der Rangliste, GP Bern über 16,093 Kilometer:

Herren: 1. Abraham Tadesse (Eritrea/Genf) 48:32,5. 2. Patrick Ereng (Kenia) 48:32,7. 3. Simon Tesfay (Eritrea/TV Hütten) 48:50. Ferner: Plasch Oswald (Ramosch) 59:57. Martin Michel (Martina) 1:06:04. Gian-Flurin Pfäffli (St. Moritz) 1:08:44. Andi Meierhofer (St. Moritz) 1:11:15. Jan Weisstanner (STV Bern/Celerina) 1:11:39. Francesco Sagunto (St. Moritz) 1:20:57. Thomas Binz (Samedan) 1:21:30. Curdin Nicolay (Bever) 1:22:19. Martin Niederhauser (Pontresina) 1:22:32. Andrea Vital (Sta. Maria) 1:29:17. Andreas Weisstanner (Celerina) 1:38:06. Andrea Matosi (Scuol) 1:40:36.

Damen: 1. Cynthia Kosgei (Kenia) 56:09. Ferner: Selina Niggli (Sils-Maria) 1:23:56 (W20/207.). Fabienne Josi (St. Moritz) 1:24:27. Ursina Oswald (Ramosch) 1:24:59. Diana Vital (Sta. Maria) 1:29:45. Ilke Michel (Martina) 1:32:34. Corinne Menghini (Samedan) 1:36:32. Rosa Punt (Vulpera) 1:36:31 (W55/94.). Elisabeth Michael (Scuol) 1:37:43. Isabella Mosca (Scuol) 1:38:07. Sabine Meierhofer (St. Moritz) 1:40:50. Tamara Gerber (Zuoz) 1:48:09.

Erfreuliche Entwicklung

Bündner Turnveteranen tagten in Chur

Kürzlich fand in Chur die 83. Landsgemeinde der Bündner Turnveteranen-Vereinigung statt. Sie verzeichnete eine Rekordbeteiligung von 161 Teilnehmenden.

Köbi Roffler, der die amtierende Obmannschaft Grusch leitet, gab als Vorsitzender der Landsgemeinde seiner Freude über die grosse Beteiligung Ausdruck und hiess die Anwesenden – unter ihnen etliche Ehrengäste – willkommen. Einen speziellen Willkommensgruss hatte ihnen bereits beim Anmarsch zum Tagungsort eine stattliche Alphornbläsergruppe mit ihrer Darbietung entboten. In der Kantonshauptstadt war die Turnerlandsgemeinde letztmals 1963 zu Gast. Der amtierende Stadtpräsident Urs Marti verband sein Grusswort an die Versammlung mit einer prägnanten Vorstellung der Stadt Chur.

Den acht verstorbenen Kameraden Johann Sutter, Igis; Hans Schmid Küblis; Walter Kuoni, Maienfeld; Peter Anton Caviezel, Rhäzüns; Nikolaus Löttscher, Schiers; Ernst Demonti, Küblis; Beat Vetsch, Tamins; Michael Vogel, Landquart wurde die letzte Ehrbezeugung erwiesen.

Mit der Verlesung des Protokolls von der letztjährigen Landsgemeinde in Celerina wurde der Reigen der Berichterstattungen über das verflossene Vereinsjahr eröffnet. Abgesehen von den Fahndelelegationen ans Grab verstorbenen Kameraden konnte Obmann Köbi Roffler in seinem Jahresüberblick durchwegs Positives vermelden. Zu besonderer Freude Anlass gab die Entwicklung im Mitgliederbestand. Neben acht Todesfällen und sieben Austritten waren dank eifriger Werbetätigkeit 32 Neueintritte zu verzeichnen, sodass der Bestand von 433 auf aktuell 450 Mitglieder anstieg. Die von Kassier Klaus Davatz vorgestellte Jahresrechnung

wurde einstimmig genehmigt, dergleichen das Budget 2014. Der Mitgliederbeitrag wurde für ein weiteres Jahr auf der bisherigen Höhe von Fr. 10.– belassen. Der sehr erfolgreichen Getu Bonaduz wurde an die Anschaffung eines Wettkampfbarrrens ein Beitrag von Fr. 1500.– gewährt.

Die Ehrung von Veteranen der Jahrgänge 1944, 1939, 1934 sowie aller noch älteren Jahrgänge und des Tagungsaltesten (Niklaus Lareida, Chur, Jahrgang 1917) bezeichnete der Obmann als eines der schönsten Traktanden des Tages. Am Schluss befand sich fast die Hälfte der Versammlungsteilnehmer auf der Bühne, von der sie mit einem Präsent zurückkehren durften.

Zwei «Geschäfte» galt es noch zu erledigen: Erstens die nach der in Celerina beschlossenen Aufnahme von Frauen in die Vereinigung nötig gewordene Revision der Satzungen und zweitens die Wahl des nächsten Tagungsortes. Beides erfolgte im Sinne der Anträge der Obmannschaft. Mit der erfolgten Satzungsanpassung sind nun die Frauen beitragsberechtigt. Deren zwei haben von der Möglichkeit bereits Gebrauch gemacht.

Auf eine eigentliche Werbeaktion soll jedoch verzichtet werden. Und übers Jahr trifft man sich in Jenaz im Prättigau zur 84. Landsgemeinde.

Grussbotschaften befreundeter Organisationen und Verbände liessen das baldige Ende der Tagung erahnen und so kam denn der Vorsitzende auch bereits zu den Verdankungen an die Adresse derer, die die Landsgemeinde 2014 organisiert und betreut oder in irgendeiner Form bereichert hatten. Gedanken von Nelson Mandela und das Turnerlied setzten den Schlusspunkt unter den offiziellen Teil. Mit einem Apéro und einem feinen Mittagessen wurde das Fundament gelegt für das Nachmittagsprogramm, bestehend aus turnerischen Darbietungen und Kameradschaftspflege. Florian Aliesch

Forum

Fehlende Information zur Bärensichtung

Nur 24 Stunden nach der Sichtung des Bären M25 zwischen Zernez und Brail hat er schon zwei Schafe gerissen. In Medienartikeln vom Samstag, 10. Mai, wurde berichtet, dass die Landwirtschaft informiert wurde. Dies ist aber nicht so! Ich hatte 30 Schafe seit Anfang Mai auf der Weide und habe über die Risse nur per Zufall erfahren. Die Wildhut wusste, dass der Bär sich am Freitagabend näher als zwei Kilometer von meiner Schafherde aufhielt. Das kann doch so nicht sein. Auch die Medien haben bis jetzt über den Vorfall vom Samstag nichts berichtet.

Dies zeigt einmal mehr, dass Medien und Behörden alles vertuschen wollen.

Linard Godly, Landwirt, Brail

Anmerkung der Redaktion: Die offizielle Meldung zur Sichtung des Bären bei Zernez wurde der «EP» am Freitag, kurz nach 15.00 Uhr übermittelt. Da war die Samstagsausgabe bereits im Druck.

Aus der Froschperspektive

Die Forderung der Frösche, man möge das letzte Feuchtgebiet austrocknen, ist mit der Forderung der Stimmbürger, man solle eine neue Zweitwohnungssteuer einführen, vergleichbar. In beiden Fällen gibt es nur Verlierer. Diese Neidkultur zerstört nicht nur die Lebensgrundlage der Frösche, sondern auch das friedliche Zusammenleben Einheimischer und Gäste, das Image einer Tourismusregion und schliesslich unseren Wohlstand.

Jon Peider Lemm, S-chanf

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs) abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Produzent: Stephan Kiener

Technischer Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba) abw., Jon Duschletta (jd)

Praktikantin/Praktikant: Delia Krüger (dk),
Andreas Overath (ao)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Positiven Spirit in die Branche zurückgebracht

Graubünden Ferien zeigt sich im Jahresbericht 2012/13 zufrieden

Ungeachtet des schwierigen Umfeldes konnte die kantonale Marketingorganisation Graubünden Ferien (GRF) 2012/13 im Kerngeschäft Meilensteine feiern. U.a. mit der Übernahme eines Marketingmandats für eine Bündner Destination.

Zwischen November 2012 und Oktober 2013 verbuchten die Hotels in Graubünden rund 5,1 Mio. Übernachtungen. Dieses Resultat entspricht gegenüber dem Tourismusjahr 2012 einer Zunahme um zwei Prozent. Im langjährigen Vergleich liegt das Ergebnis jedoch klar unter dem Mittelwert von 5,7 Mio. Hotellogiernächten.

Der Anfang ist gemacht

Von einem nachhaltigen Aufschwung will GRF-Präsident Marcel Friberg in seinem Vorwort zum Jahresbericht 2013 denn auch nicht sprechen, das Plus habe aber dazu beigetragen, einen positiven Spirit in die Branche zurückzubringen und den Blick nach vorne zu richten.

Der Präsident von GRF wird im neuen Tourismusrat, welcher das kantonale Tourismusprogramm 2014 bis 2021 begleitet, von Amtes wegen Einsitz nehmen. Auf diese Aufgabe freut sich Friberg sehr, wie er im GRF-Jahresbericht schreibt – könne er dabei doch «das ausgewiesene Markt- und Marketing-Know-How von GRF in die Waagschale werfen und als Mitglied des Rates innovative Projektentwicklungen

zu Gunsten des Gesamtsystems «Tourismus Graubünden» fördern».

Einen zweiten Fokus legt GRF-Präsident Marcel Friberg auf die im Berichtsjahr erarbeitete Unternehmensstrategie 2014–2018. GRF will sich gemäss Friberg in Zukunft noch stärker zum touristischen Kompetenzzentrum entwickeln. «Erste bereits in Umsetzung stehende Vorboten der neuen Ausrichtung sind das Servicezentrum eTourismus oder die 2013 lancierte Produkt- und Vertriebswerkstatt», schreibt Friberg. Als weiteres Beispiel nennt er die erstmalige Übernahme eines umfassenden Marketingmandats für eine Destination. «Der wegweisende Entscheid von Sedrun Disentis Tourismus stellt für mich den wohl grösstmöglichen Vertrauensbeweis gegenüber unserer Organisation dar», schreibt Friberg.

Märkteübergreifende Kampagne

GRF-CEO Gaudenz Thoma beleuchtet in seinem Bericht zum Geschäftsjahr 2013 die Marketingaktivitäten in den bearbeiteten Märkten. Diese seien ge-

genüber den Vorjahren noch einmal erweitert worden, schreibt Thoma und nennt als Beispiel die märkteübergreifende Sommerkampagne 2013 unter dem Titel «Graubünden: Bergurlaub, der zu dir passt». «Über 130000 potenzielle Kunden aus Deutschland, Benelux und Grossbritannien liessen sich im Internet auf Grund ihrer Vorlieben und Neigungen ihr ganz persönliches Graubünden-Reisemagazin zusammenstellen», so Gaudenz Thoma. Aus dieser Kampagnenidee wurde nun das Kundenversprechen «Urlaub, der zu Ihnen passt» abgeleitet, welches gegenüber potenziellen Gästen zukünftig vermittelt werden soll. Einen weiteren Schwerpunkt im Ländermarketing bildete wie in den Vorjahren der Aufbau neuer sowie die Pflege bestehender Kooperationen mit den wichtigsten Vertriebspartnern. «Wir konnten beispielsweise eine strategische Partnerschaft mit der deutschen Reisebüro-Kooperation Schmetterling eingehen – als erste Alpenregion überhaupt», so der CEO von GRF. Als Schauplatz für unverwechselbare, einzig-

artige Erlebnisse in Graubünden soll in Zukunft die «NaturMetropole der Alpen» stehen, wie Thoma im Jahresbericht schreibt. Die neue Vision der Marke graubünden wurde im November 2013 den Markenpartnern und weiteren Marken-Interessierten erstmals präsentiert. Im Berichtsjahr startete GRF zusammen mit fünf Partnerdestinationen – als Nebenprodukt der ePlattform Graubünden – die «Produkt- und Vertriebswerkstatt». Mit diesem Projekt werden destinationsübergreifend neue Produkt- und Themenwelten evaluiert, welche ein hohes Nachfragevolumen und gleichzeitig einen geringen Wettbewerb im alpinen Tourismus aufweisen. 2013 lag der Fokus auf den beiden Themen «Ferien mit Hund» und «Ferien am Kamin». Jahresbericht und Jahresrechnung 2013 werden den Mitgliedern an der Generalversammlung von GRF vom 16. Mai in Chur vorgelegt. Die Jahresrechnung 2013 schliesst bei einem Aufwand von rund 11 Mio. Franken mit einem Gewinn von 17000. Franken ab. (pd)



Schon legendär: Der starke Bündner Steinbock als Sujet für den Tourismus in Graubünden.

Foto: swiss-image



Das Österreicherhaus verschwindet

Der St. Moritzer Kurpark im Bad soll ein neues schönes Gesicht erhalten. Dazu hat die St. Moritz Bäder AG umfassende Planungen gemacht.

Teil des Vorhabens ist der Abriss des Österreicherhauses und die Ersetzung durch ein hochwertiges Park-Café. Anfangs dieser Woche hat der Abriss des Österreicher-

hauses, in das zuletzt auch das Langlaufzentrum integriert war, begonnen. Das teils umstrittene Haus war im Vorfeld der alpinen Ski-Weltmeisterschaft 2003 eigentlich als Provisorium erstellt worden, wurde aber dann die letzten elf Jahre weiter genutzt. (ep)

Foto: Marie Claire Jur

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME



24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA



CASCADÉ
 RESTAURANT & BAR

Single Malt
 meets Cocktail!
 Bar & Lounge normal geöffnet.

T +41 (0)81 833 03 03
 mail@cascade-stmoritz.ch

Zwei Verletzte nach Frontalkollision

Polizeimeldung Am Dienstagmittag hat sich in Li Curt ein Verkehrsunfall mit zwei Personenwagen ereignet. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Die Lenkerin eines Personenwagens war nordwärts Richtung Poschiavo unterwegs. Bei der Örtlichkeit St. Antonio geriet sie aus noch unbekanntem Grund auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Die Frau und der Lenker im entgegenkommenden Fahrzeug wurden leicht verletzt und mit der Ambulanz ins Spital gefahren. An den beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. Zur Beseitigung des ausgelaufenen Öls wurde das Tiefbauamt aufgeboten. Freiwillige Helfer übernahmen während der Unfallaufnahme die Verkehrsregelung. (kp)

Arbeitsunfall bei Sesselbahn

Polizeimeldung Am Montagnachmittag hat sich in Zuoz kurz vor 16.00 Uhr ein Arbeitsunfall bei einer Sesselbahn ereignet. Ein Mann wurde dabei verletzt.

Der 30-jährige Mitarbeiter des Bergbahnbetriebes war damit beschäftigt, eine Felswand im Bereich der Talstation der Sesselbahn Chastlatsch von losen Gestein zu befreien. Der Mann befand sich auf einem Liftmast und reinigte die Felswand mit einem Wasser-schlauch. Mit seinem Körper gab er Gegengewicht zu dem auf Hochdruck stehenden Schlauch. Als er an der Druckpistole den Hochdruck abstellte, verlor er das Gleichgewicht und stürzte rund 3,5 Meter auf die Wiese hinunter. Er verletzte sich mittelschwer. Die Rega flog den Arbeiter ins Kantonsspital Graubünden nach Chur. (kp)

Glückwunsch zum Arbeitsjubiläum

Gratulation Ruth Vital feierte kürzlich ihr 25-Jahr-Jubiläum bei Coop. Sie startete 1989 als Aushilfe im Coop Pontresina ihre Tätigkeit im Unternehmen. Kurze Zeit später konnte sie ihr Pensum auf 100 Prozent aufstocken. Auch heute noch arbeitet die Engadinerin in derselben Verkaufsstelle, wo sie je nach Bedarf in der Käse- oder Metzgerei-abteilung respektive an der Kasse anzutreffen ist. Ruth Vital wohnt in Pontresina. Sie zählt Curling und Wandern zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen. Coop gratuliert Ruth Vital herzlich zu ihrem Jubiläum. (Einges.)



Heute beginnt die Seenfischerei

Die Fischer haben Grund zur Freude, denn heute am 15. Mai wird die Fischerei auf den Talseen eröffnet. Die Uferfischerei hat bereits vor zwei Wochen begonnen, denn am ersten Maitag war der Auftakt zur Hauptfischereisaison. Anders, wie auch schon erlebt, haben die Bootsfischer dieses Jahr freie Fahrt, ohne Eisschichten, welche die Oberengadiner Seen bedecken. Sie können ungehindert ihre bevorzugten Fanggebiete erreichen. Der Fischbestand ist im Verlauf der Jahre drastisch zurückgegangen. Die Fänge in den Oberengadiner Seen waren letztes Jahr nur noch halb so hoch wie vor zehn Jahren, damals waren es total noch rund 34 000. Vor allem die Seesaiblinge sind massiv zurückgegangen. Einen Rückgang um rund ein Drittel konnte bei den Bach- und Seeforellen festgestellt werden.

Eine leichte Zunahme jedoch gab's bei der kanadischen Seeforelle. Letztes Jahr wurden rund 9 500 Fischerpatente verkauft, der Patentverkauf war somit relativ hoch. Rund 14 Prozent aller Patente wurden am Ende der Fischereisaison ohne Eintrag eines Ereignisses zurückgesendet. Bei der Bootsfischerei gab es im Jahr 2007 einen Zusammenbruch, dies aufgrund des Seesaiblingrückgangs. Seitdem wurden pro Jahr nie mehr als 20 000 Exemplare gefangen, waren es in den Jahren 2002 bis 2006 noch zwischen 42 000 und 44 000 Fische. Diejenigen Bootsfischer, die diese Woche in der Bucht von Plaun da Lej ihr Boot klar machten (Bild), hoffen trotz allen Statistiken auf eine erfolgreiche Fischereisaison. (dk)
 Foto: Marie-Claire Jur

WETTERLAGE

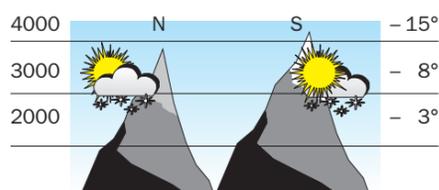
Über den Britischen Inseln liegt ein kräftiges Hoch, über dem Balkan dreht sich ein Tief. Die aus dieser Verteilung der Druckgebilde resultierende Nordströmung sorgt dafür, dass Alpenhauptkammes Nordföhn bläst.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

In den Südtälern nordföhnig! Von Norden her treffen nach wie vor Wolkenfelder bei uns ein. Vor allem im Engadin (Unter- und Oberengadin) überwiegt am Vormittag zeitweise der bewölkte Eindruck, vereinzelt flöckelt oder tröpfelt es sogar (unbedeutende Mengen). Oft bleibt es auch trocken und am Nachmittag sollte die Sonne besser und öfters durchkommen. Ähnliches gilt für das Müstertal. In Richtung Bergell und Puschlav hat es die Sonne definitiv am leichtesten und hier sind infolgedessen auch die meisten Sonnenstunden zu erwarten. Die Temperaturen sind weiterhin unterkühlt. Sehr windig!

BERGWETTER

Die Berge nördlich des Inn (Piz Nair, Piz Julier, ...) hängen zum Teil noch in dichteren Wolken und vereinzelt schneit es. Von Beginn an vermehrt sonnige Abschnitte gibt es in Richtung Berninapass und allgemein in den Bergregionen südlich des Inn. Windig, kalt.



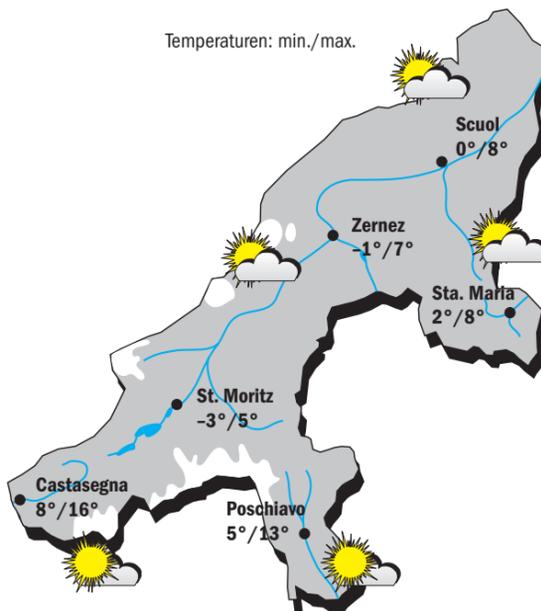
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|------|-----------|---------|
| Corvatsch (3315 m) | -11° | NW | 30 km/h |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 0° | windstill | |
| Poschiavo/Robbia (1078 m) | 8° | NO | 30 km/h |
| Scuol (1286 m) | 3° | windstill | |
| Sta. Maria (1390 m) | 4° | NO | 12 km/h |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|--|--|--|
|  °C 0 / 10 |  °C 1 / 13 |  °C 2 / 16 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|---|---|--|
|  °C - 2 / 7 |  °C - 2 / 9 |  °C - 1 / 11 |

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
 Tel. 081 837 90 80 oder
 Tel. 081 861 01 31,
 www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG
 Via Surpunt 54
 7500 St. Moritz
 stmoritz@publicitas.ch

Anzeige



Gian Duri Ratti
 Kreispräsident, bisher